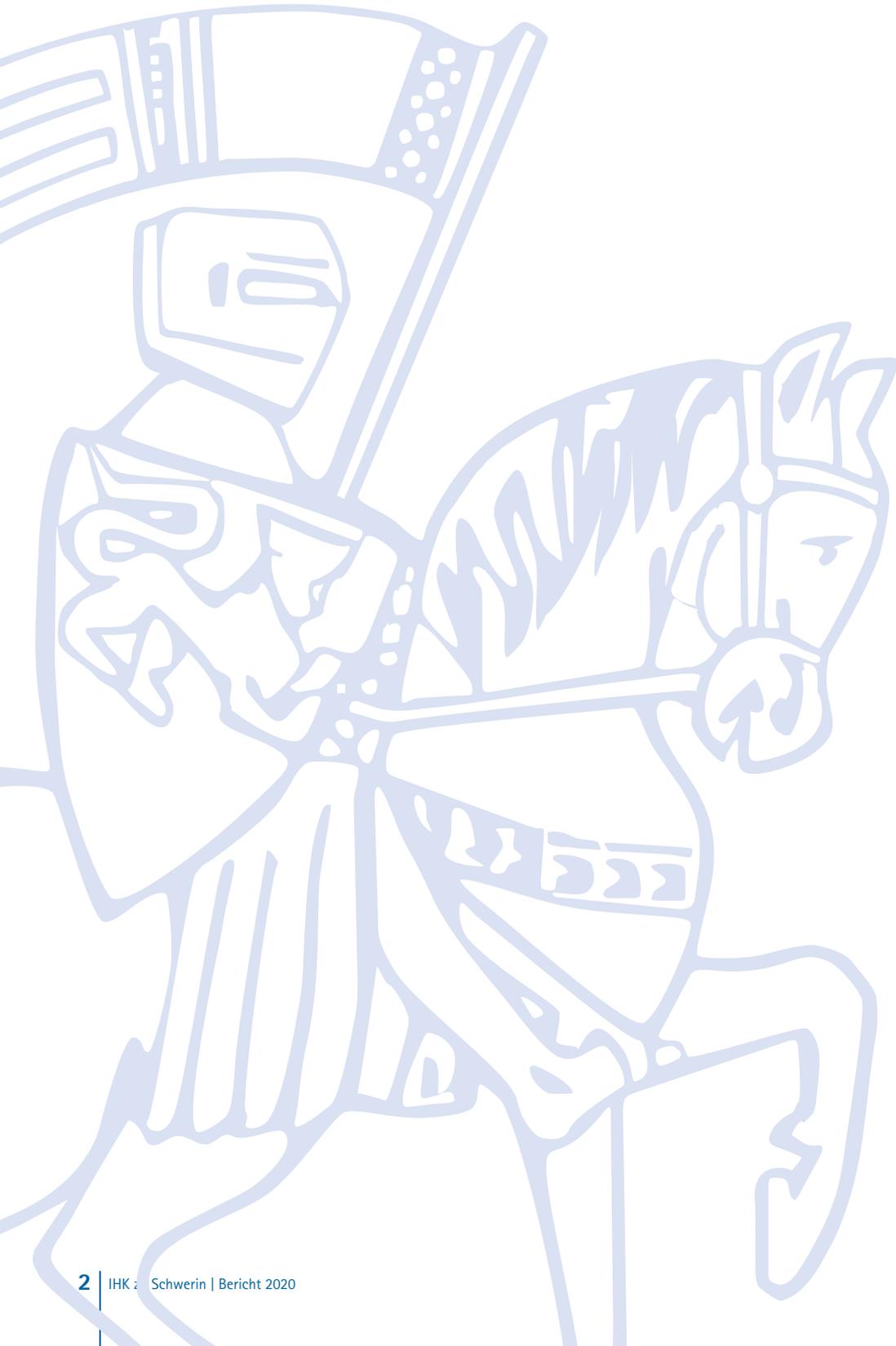


BERICHT 2020





Corona: Ernste Lage, schnelle Hilfe!	2 - 3
Gemeinsam die Krise bewältigen	4 - 9
Herausforderung Zukunft	10 - 19
Unternehmen in schwierigen Zeiten	20 - 26
International	27 - 29
Ausbildungsstart unter schwierigen Bedingungen	30 - 37
Organisation, Recht und Sachverstand	38 - 47
Jahresabschlüsse	48 - 53
Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2020	54 - 55

Corona: Ernste Lage, schnelle Hilfe!



Matthias Belke
Präsident



Siegbert Eisenach
Hauptgeschäftsführer

Welche Auswirkungen ein Virus auf den gesamten Bereich des öffentlichen Lebens und vor allem auf die Wirtschaft haben kann, wurde mit der im Jahr 2020 beginnenden Covid-Pandemie eindrucksvoll dokumentiert. „Corona“ war das vorherrschende Thema in Presse, Funk, Fernsehen und den sozialen Medien.

Spätestens mit der Nachricht, dass dieses Virus auch Europa erreicht und sich hier ausgebreitet hat, ist klargeworden, welche potenzielle Bedrohung von dieser Infektion ausgeht. Von China aus konnte der Erreger offensichtlich sehr schnell den Weg in zahlreiche andere Staaten finden, weil in unserer globalen Welt durch den Tourismus, den Handel und viele wirtschaftliche oder politische Verflechtungen eine enge Zusammenarbeit Normalität geworden ist.

Der Schutz vor einer weiteren Ausbreitung dieser Krankheit wurde zur zentralen Aufgabe des Staates. Schwere Einschnitte in die gewohnten und so selbstverständlichen Freiheiten, wurden nötig. Die Situation hierzu änderte sich fast täglich.

Folgeschwere Entscheidungen der Landesregierung, wie die Schließung von Kindertageseinrichtungen und Spielplätzen, Schulen und Hochschulen, Theater, Freizeit- und öffentlichen Einrichtungen sowie der meisten Geschäfte bis hin zu einschneidenden Festlegungen für die gesamte Tourismuswirtschaft sind getroffen worden. Vorrangig ging es darum, Infektionsketten zu stören, um eine Ausbreitung des Virus deutlich zu verzögern und damit

die Arbeitsfähigkeit unseres Gesundheitssystems zu sichern. Gleichzeitig versucht die Landesregierung, den betroffenen Unternehmen in Abstimmung mit den Wirtschaftskammern und -verbänden, kurzfristige Hilfe anzubieten. Insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen ist die Situation seither sehr häufig existenzbedrohend.

Die Forderungen der Wirtschaft nach schneller und unbürokratischer Hilfe für die Unternehmen sollte umgehend die dringend benötigte Liquidität sicherstellen. Instrumente wie Kurzarbeitergeld, Steuerstundungen und Hilfsfonds erzielten entsprechende Wirkungen, kamen jedoch zum Teil erst sehr spät bei den Unternehmen an!

Vor allem aber musste dafür gesorgt werden, dass in der breiten Bevölkerung bewusster mit dieser Gefahr umgegangen wird. Möglichst wenige soziale Kontakte, die Beachtung hygienische Grundsätze und Abstandsgebote zu den Mitmenschen bestimmen seit Beginn der Pandemie unser Verhalten.

Die Sorge um die Gesundheit der Mitarbeiter in den Unternehmen, deren Schutz und darüber hinaus gehende Auswirkungen auf den weiteren Geschäftsbetrieb stand für die Betriebe im Focus des Interesses. Sehr schnell wurden eigene Hygienekonzepte entwickelt, der Arbeitsalltag bis hin zur Kinderbetreuung neu organisiert und das mobile Arbeiten, Video-konferenzen oder Web-Schulungen erfuhren einen zunehmend hohen Stellenwert. Dieses unternehmerische Verantwortungsbewusstsein

sicherte vielen Arbeitnehmern den Arbeitsplatz und trug entscheidend zum Erhalt des gesamten Wirtschaftskreislaufes bei. In diesem Zusammenhang wurden die bestehenden Defizite in der Breitbandversorgung deutlich. Auch der Stand der Digitalisierung in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens erwies sich schnell als unzureichend.

Über die Kammern und Verbände erfolgte eine regelmäßige und intensive Interessenvertretung der Unternehmen gegenüber der Landesregierung. Gleichzeitig intensivierte die IHK zu Schwerin ihre Informationen zu den sich fast täglich ändernden Regelungen. Zuverlässig, zeitnah und kompetent beantworteten die Mitarbeiter drängende Fragen besorgter Unternehmer, deren Unsicherheiten und Existenznöte aufgrund der Regelungen zur Eindämmung der Pandemie ständig präsent waren. Allein über die umgehend eingerichtete Corona-Hotline registrierte die IHK zu Schwerin bis zum Ende des Jahres ca. 10.000 Anfragen. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Zugriffe auf die Internetseiten der IHK zu Schwerin auf 328.000. Im Vergleichsmonat Dezember 2019 waren es 142.000 Zugriffe. Ein klarer Beleg dafür, welchen Wert diese Informationen für unsere Unternehmen dargestellt haben.

Gegen Ende des Jahres 2020 konnten erste Erfolge durch die Bundesregierung vermeldet werden, dass geeignete Impfstoffe alsbald zur Verfügung stünden. Die Wirtschaft bezeichnete das Impfen als wirksamstes Instrument gegen den Erreger. Ein Silberstreif am Horizont und Hoffnung auf das neue Jahr!

Matthias Belke

Siegbert Eisenach

Gemeinsam die Krise bewältigen

Die IHK zu Schwerin vertritt für ca. 24.000 Mitgliedsunternehmen die Interessen der gewerblichen Wirtschaft ihres Bezirks in den Landkreisen Ludwigslust-Parchim und Nordwestmecklenburg sowie in der Landeshauptstadt Schwerin. Dabei berät sie Unternehmen, bündelt deren Interessen gegenüber Politik und Verwaltung und bildet Menschen aus und weiter. Um dieser Aufgabe nicht nur in der Krise gerecht zu werden, führt die IHK zu Schwerin als Sprachrohr der Wirtschaft in der Region Westmecklenburg regelmäßig Hintergrundgespräche mit wichtigen Vertretern der Landesregierung und den politischen Akteuren durch.

Wirtschaftspolitische Hintergrundgespräche

Die IHK-Arbeit im Jahr 2020 wurde maßgeblich durch die Bewältigung der Corona-Krise geprägt. Als Sprachrohr der Wirtschaft in der Landeshauptstadt Schwerin wurde der enge Kontakt mit den politischen Entscheidungsträgern des Landes gesucht. Die Corona-Krise mit all ihren Einschränkungen für Wirtschaft und Gesellschaft stellt insbesondere für die Unternehmen eine besondere Herausforderung dar. Um vor allem geeignete und praxisnahe Lösungen aus dieser Krise zu entwickeln, setzt sich die IHK dafür ein, dass die Wirtschaft insbesondere bei den künftigen Schritten der Landesregierung

Bild: Pixabay



Bilder: IHK

unmittelbar gehört wird. Über eine enge Zusammenarbeit der IHKs in MV wurde die Landesregierung vor allem hinsichtlich der Öffnungsperspektiven sowie der finanziellen Unterstützung der Wirtschaft beraten. Ein besonderes Augenmerk lag hierbei auf die Absicherung und Unterstützung im Bereich Aus- und Weiterbildung.

So fanden unter dem Titel „Wirtschaftsforum Westmecklenburg“ von Frühsommer bis Winter insgesamt sieben virtuelle Gesprächsrunden rund um die wirtschaftsrelevanten Themen der Corona-Pandemie statt. Hierbei wurde mit hochrangigen Vertretern der Landesregierung wie Sozialministerin Stefanie Drese oder mit Bildungsministerin Martin über die Bedeutung einer zuverlässigen Betreuung von Kindern und Jugendlichen an Kitas, Schulen und Berufsschulen für Unternehmen diskutiert. Durch alle Wirtschaftsforen hinweg, zog sich eine zentrale Frage: Wie gelingt der wirtschaftliche Neustart aus der Corona-Krise? Insbesondere mit dem Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Dr. Stefan Rudolph diskutierten Unternehmensvertreter auf Grundlage der 26 Vorschläge der IHKs in MV, dem sogenannten „Restart MV-Papier“, über Probleme und Chancen aus der Corona-Krise für die Wirtschaft in Westmecklenburg.

Die Vertreter der Wirtschaft sind sich einig: Für einen wirtschaftlichen Neustart aus der Corona-Krise sind zielgerichtete Konjunkturprogramme unabdingbar. Gemeinsam mit Michael Sturm, Geschäftsführer der Invest in MV GmbH wurden Fragen rund um das Thema „Unternehmensansiedlungen in Westmecklenburg“ erörtert. Insbesondere wurde MV als Green-Energie-Region, der Lagevorteil durch die Metropolregion Hamburg und Chancen aus der durch Corona ausgelösten Lieferkettendiskussion erörtert. Besonders hervorzuheben ist das Wirtschaftsforum unter dem Titel: „Mobilfunk- und Breitbandausbau - Defizite im ländlichen Raum. Um den Ausbau der digitalen Infrastruktur und Mobilität in Westmecklenburg voranzubringen, wurde mit Minister Pegel über sinnvolle Unterstützungsmöglichkeiten bzw. Übergangslösungen für den ländlichen Raum beraten. Abschließend wurden in einer Online-Live-Diskussion mit Prof. Henning Vöpel, Direktor des Hamburgischen Weltwirtschaftsinstituts und Vorsitzender des MV-Zukunftsrates, Impulse zum Thema „Die Welt nach Corona: Neue Perspektiven für Mecklenburg-Vorpommern?“ gesetzt. Zudem erfolgten sehr viele wirtschaftspolitische Hintergrundgespräche mit Wirtschaftsminister Glawe, Justizministerin Hoffmeister, Energieminister Pegel und dem Chef der Staatskanzlei, Dr. Geue, rund um die Bewältigung der Krise.

▼ (v.l.n.r.): Unter dem Titel „Wirtschaftsforum Westmecklenburg“ erörterten die Vertreter der IHK zu Schwerin in zahlreichen Gesprächsforen Probleme und Chancen für die Wirtschaft im Zusammenhang mit der Coronakrise, (l.) Sozialministerin Stefanie Drese, (M.) Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Dr. Stefan Rudolph und Justizministerin Katy Hoffmeister.





▲ Im Anschluss an die Sitzung der Vollversammlung gratulierte der Minister für Wirtschaft, Arbeit und Gesundheit, Harry Glawe, dem neu gewählten Präsidium der IHK zu Schwerin (nicht im Bild Vizepräsident Kai Lorenzen).

IHK-Vollversammlung

Das höchste Gremium der Wirtschaft Westmecklenburgs wurde im Dezember 2019 neu gewählt und nahm 2020 seine Arbeit auf. Der Arbeitsstart der IHK-Vollversammlung begann dynamisch mit einer Denkfabrik, in der in verschiedenen Workshops die Kernthemen diskutiert wurden, welche die regionale Wirtschaft bewegen. Hier wurde die Strategie für die IHK-Arbeit der kommenden Jahre festgelegt. Darunter befanden sich Themen wie die Fachkräftesicherung, die Aus- und Weiterbildung, die Infrastruktur bis hin zu Zukunftstechnologien und die Kommunikation mit den IHK-Mitgliedsunternehmen.

Auf diese Erkenntnisse basierend beschlossen die Mitglieder der IHK-Vollversammlung im März, kurz vor Start der ersten COVID-19-Einschränkungsmaßnahmen, die Bildung der IHK-Ausschüsse und Arbeitskreise, die mit ihrem Sachverstand dem Parlament der Wirtschaft bis zum Ende der Legislatur in 2024 beratend zur Seite stehen. Als ein Ergebnis der IHK-Denkfabrik wurde der IHK-Verkehrsausschuss um die Themen Logistik und Infrastruktur erweitert und der Arbeitskreis Innovation, Digitalisierung, Kreativwirtschaft gegründet.

Die Aufnahme der Gremienarbeit konnte trotz der Corona-Maßnahmen durch virtuelle bzw. teilvirtuelle Sitzungen vergleichsweise schnell aufgenommen werden.

So wurde in der Sommersitzung der IHK-Vollversammlung bereits eine erste Bestandsaufnahme aus den Ausschüssen mit Blick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen des ersten Shutdowns im Frühjahr genommen. Schnell wurde klar, nur gemeinsam und solidarisch kann der Weg aus der Krise gemeistert werden. Entsprechend wurde das Memorandum #GemeinsamUnternehmenWirVerantwortung zum Selbstverständnis, zur Solidarität und zu den Aufgaben der IHK-Organisationen während und nach der Corona Pandemie verabschiedet.

Mit den Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK zu Schwerin wurden im Herbst des Jahres umfassende Vorschläge für eine erfolgreiche Wirtschaftspolitik in den kommenden Jahren, insbesondere im Vorfeld der Landtagswahlen 2021, vorgelegt. Darüber hinaus verabschiedeten die Mitglieder der IHK-Vollversammlung eine Resolution, den sogenannten „Grünen“ Wasserstoff als Energieträger der Zukunft zu nutzen.

Die Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat in ihrer letzten Sitzung des Jahres 2020, die traditionell im Dezember stattfindet, die Schwerpunkte für das Jahr 2021 beschlossen. Als zentrales Vorhaben definierte die IHK-Vollversammlung die Bewältigung der durch die Corona-Pandemie ausgelösten schweren Krise. Dabei wurde die aktive Arbeit der IHK zu Schwerin ausdrücklich gewürdigt.



Zusammenarbeit im Norden

Im Jahr 2020 hat sich die IHK außerdem stark in den Entwicklungsprozess der IHK Nord, dem Zusammenschluss der 12 norddeutschen Industrie- und Handelskammern, eingebracht. Hier gestaltet sie als Federführerin des Arbeitskreises Ernährungswirtschaft die Entwicklung einer der bedeutendsten Branchen in Norddeutschland mit. Gleiches gilt für die Gremien der Metropol Region Hamburg, denen die IHK als Vertreter der Wirtschaft angehört. Hier hat die IHK zu Schwerin sich fortlaufend an dem Nachfolgeprozess zur Umsetzung der Handlungsempfehlungen aus der Studie der Internationalen Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) eingesetzt.



Die IHK begleitet den Nachfolgeprozess durch eine enge Mitarbeit in den verschiedenen Gremien der Metropolregion Hamburg und vertrat die Interessen und Bedarfe der regionalen Wirtschaft Westmecklenburgs. Ferner unterstützt die IHK innerhalb der MRH die Umsetzung von Projekten auf Grundlage der OECD-Handlungsempfehlungen. Gerade im Corona-Jahr 2020 hat die IHK zu Schwerin sich aktiv für eine rege Beteiligung aus Westmecklenburg am Metropolitaner Award geworben. Der Termin zur Preisverleihung in Hamburg wurde zudem genutzt, um auch das Gespräch mit US-Generalkonsul Darion Akins zu suchen. Thema war unter anderem die umstrittene Gaspipeline Nord Stream 2.

Unterstützung der Unternehmen

Die IHK zu Schwerin unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen maßgeblich durch schnelle und gezielte Informationen und Beratungen. Grundlage dafür ist der enge Austausch mit den anderen beiden IHKs und den beiden Handwerkskammern sowie dem Dachverband der deutschen IHKs (DIHK) und mit Politik, Verwaltung und anderen Netzwerkpartnern. Über die IHK-Webseite www.ihkzuschwerin.de, das IHK-Magazin „Wirtschaftskompass“, den 14-tägigen IHK-Newsletter oder über die Sozialen Kanäle, Instagram, Facebook und Youtube der IHK zu Schwerin wurden zeitnah und zuverlässig Informationen rund um die Corona-Krise aufbereitet. Seit Beginn der Pandemie richtete

▼ (v.l.n.r.): 1. September 2020: Gespräch mit dem US-Generalkonsul, Darion Akins, in Hamburg.

Verleihung des Metropolitaner Award 2020.



Bild: IHK



Bild: MRH



die IHK zu Schwerin ebenso eine IHK-Corona-Hotline ein, über die im Berichtszeitraum durch die IHK-Mitarbeiter ca. 10.000 Anfragen beantwortet wurden. Die thematischen Schwerpunkte der Hotline variierten von der Unternehmenssicherung und Liquidität über Arbeits- und Gewererecht sowie die rechtliche Auslegungsfragen der Corona-Regelungen bis hin zu den hoheitlichen Aufgaben der IHK im Bereich Zoll und Außenhandel sowie Aus- und Weiterbildung. Die besondere Nachfrage nach Informationen zur Corona-Krise zeigte sich unter anderem auch durch eine massive Zunahme der Zugriffe auf die IHK-Homepage (142.000 Zugriffe in 2019, 328.00 Zugriffe in 2020).

IHK (digital) vor Ort

Auch für die IHK zu Schwerin stellte sich der Herausforderung im Jahr 2020 die Präsenz in der Fläche ihres Bezirks zu erhalten. So sind die Aktivitäten im Bereich „IHK vor Ort“ coronabedingt den Herausforderungen angepasst worden. So konnten neben den o. g. Wirtschaftsforen Westmecklenburg auch virtuelle Bürgermeistergespräche in Neustadt-Glewe, Ludwigslust, Parchim, Sternberg, Brüel und Goldberg, durchgeführt werden, um die Anliegen und Bedürfnisse der Wirtschaft auch auf kommunaler Ebene zu vertreten. Hier wurde eine große Spannweite an Themen beraten; von der Entwicklung und Ausweisung von Gewerbeflächen und Bauland, über Verkehrsinfrastruktur und Gewerbesteuern bis hin zu weichen Standortfaktoren wie Hort/Kitas

und medizinischer Versorgung. Ebenso wurde die Gremienarbeit mit dem IHK-Ehrenamt überwiegend auf digitale bzw. hybride Formate umgestellt, um die Stimmungslage und Forderungen der im Kammerbezirk vertretenen Branchen aufzunehmen. Die Ergebnisse flossen stets in die Beratung der Politik auf kommunaler, Landes- und Bundesebene ein.

Sommertour 2020 – Einblicke in die In|du|strie

Schweden, Dänemark, Deutschland und die Welt in MV! Der Auftakt der Sommertour der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig stand unter diesem besonderen Motto! Weltweit erfolgreich aber zu Hause oft nicht bekannt öffneten überregional agierende Unternehmen ihre Werktoore. Block Menü in Zarrentin verbinden viele mit den Steakhäusern. Aber der Aufbau einer eigenen Rinderzucht in Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, mit dem Ziel der Produktion herausragender Steaks, ist außerhalb der Branche nur wenig bekannt. Auch nicht die zentrale Convenience-Produktion am Standort in Westmecklenburg.

Die DS Produkte GmbH in Lüttow-Valluhn kennen nur Insider. Doch es ist das moderne Kaufhaus: Ein Sortiment von mehr als 4.000 Produkten. Damit zählt DS Produkte zu den größten Lieferanten Europas. Die Produkte finden sich in fast jedem Haushalt: Klelektro, Kochwaren, Reinigung, Bodenpflege, Haushalt bis hin zu Do-it-yourself-Helfern, Beauty-, Wellness-, Fitness-,

▼ *DS Produkte gehört mit rund 4.000 Produkten zu einem bedeutenden Lieferanten in Europa. In Gallin befindet sich das große Logistikzentrum, von dem aus das Unternehmen Konsumgüter an Versand-, Einzelhändler und Discounter versendet.*



Outdoor- und Trend- sowie Saisonartikel. Zu den B2B-Kunden gehören die bekanntesten Handelsketten Europas. Als Omnichannel-Vermarkter zählen auch Online- und Homeshopping zu den Erfolgskanälen von DS Produkte.

Abgerundet wurde die Sommertour 2020 der Ministerpräsidentin Manuela Schwesig bei der SchurPack Germany GmbH in Gallin, dem überregional bedeutsamen Hersteller von Verpackungsmaterialien. Das dänische Unternehmen mit einer der modernsten Faltschachtel-Fertigungen hatte sich in Westmecklenburg angesiedelt, weil die Ernährungswirtschaft in MV und vor allem in Westmecklenburg hier eine starke Branche ist und den Industrie- und Wirtschaftsstandort prägt. Gemeinsam mit vielen Unternehmensvertretern erfolge eine offene Diskussion mit der Ministerpräsidentin.

Landesarbeitsgemeinschaft

Auf der Landesebene arbeiten die Industrie- und Handelskammern in Neubrandenburg, Rostock und Schwerin im Interesse ihrer rund 90.000 Mitgliedsunternehmen unter dem Begriff „Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern“ zusammen. Jeweils eine der drei Industrie- und Handelskammern übernimmt für die Dauer von zwei Jahren die Geschäftsführung und vertritt die Interessen der Unternehmen in MV unter anderem in landesweiten Gremien. Im Jahr 2020 hatte die IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg- Vorpommern diese Aufgabe inne.

Im Rahmen der Landesarbeitsgemeinschaft werden gemeinsame Veranstaltungen wie der Industriekongress, aber auch Stellungnahmen und Hintergrundgespräche zu wirtschaftspolitischen Schwerpunkten von der Belegausgabepflicht für elektronische Registerkassen über vergaberechtlichen Vorschriften bis zum Gesetzes zur Stärkung der Integrität in der Wirtschaft verfasst. Ein wichtiges gemeinsames Projekt ist der Medienpreis Rufer, der einen anspruchsvollen, differenzierenden und verantwortungsvollen Wirtschaftsjournalismus auszeichnet. Im Jahr 2020 wurden trotz Corona-Beschränkungen 54 Beiträge eingereicht und die erstmals in der Kategorie „Online“ ausgezeichnet.

Wirtschaftsexperten tagen gemeinsam

Zum Jahresstart 2020 haben die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft, Gesundheit und Arbeit des Landtages Mecklenburg-Vorpommern auf Einladung der IHK zu Schwerin gemeinsam mit der IHK-Geschäftsleitung im Ludwig-Bölkow-Haus getagt. Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin, und Dietmar Eifler, Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses des Landes MV, begrüßten die Teilnehmer. In einem dreistündigen intensiven Austausch wurden zahlreiche wirtschaftspolitische Themen wie die Fachkräftesicherung, Chancen der Metropolregion Hamburg, Infrastruktur und Unternehmensnachfolge vorgestellt.

▼ *Intensiver Austausch zwischen IHK-Vertretern und Mitgliedern des Ausschusses für Wirtschaft, Gesundheit und Arbeit des Landtages Mecklenburg-Vorpommern zu Beginn des Jahres 2020 auf Einladung der IHK zu Schwerin im Ludwig-Bölkow Haus.*



Herausforderung Zukunft

Der Shutdown im März des vergangenen Jahres war nicht nur in Deutschland beispiellos. Bis auf die sogenannten systemrelevanten standen nahezu alle Bereiche der Wirtschaft still. Nach Wochen wurde die Wirtschaft wieder behutsam hochgefahren.

Diese Krise sollte auch als eine Chance begriffen werden. Mit den ersten Lockerungen kehrte, beschränkt durch den wichtigen Schutz der Bevölkerung, Normalität ein. Prognostiziert wurde die „neue“ Normalität im Mai 2020, die uns noch lange durch Einschränkungen begleiten wird. Zum November 2020 kündigte sich die zweite Infektionswelle an und es erfolgten wieder Schließungen, insbesondere zur Vermeidung einer zu hohen Mobilität.

Doch wie entwickelte sich die neue Normalität in den Unternehmen und in der Wirtschaft? Back to normal – weiter so wie bisher? Dank Corona wurden viele Defizite aufgezeigt. Vor allem der Ausbau der Infrastruktur zur weiteren Digitalisierung ist dringend zu beschleunigen.

Zu Gunsten der Wirtschaft wurden beispiellose Zuschuss- und Fördermöglichkeiten des Bundes und auch des Landes MV zu wichtigen und notwendigen Stützungsmaßnahmen. In vielen Branchen wurde eine Pleitewelle bis zum Jahresende auch durch die Aussetzung der Insolvenzordnung vermieden. Mit weiteren Programmen wurden Soforthilfen zur Überbrückung von Liquiditätslücken geschaffen. Allesamt nach den bewährten Mustern, Hilfen zum „next normal“. Die IHK zu Schwerin hatte federführend fundierte Vorschläge ausgearbeitet: Restart MV enthielt zahlreiche zukunftsweisende Vorschläge: Keine Kaufprämie, Investitionen in die Zukunft, Hilfen zur Umstellung der Produktion auf neue innovative Produkte und Dienstleistungen. Über 9 Milliarden Euro wollte und will der Bund allein in Wasserstoff-

technologie einsetzen. Die Energiewende und damit weite Bereiche der Mobilität mit CO₂-freien Antriebstechnologien als „next best“.

Die Anfälligkeit der strukturbestimmenden und immer wieder zyklischen Schwankungen ausgesetzten Werftindustrie begleitet MV seit der Wende. Ob der Weltmarkt große Kreuzfahrtschiffe auch künftig benötigt, ist kritisch zu hinterfragen. Der Markt hat sich geändert. Neue Tourkonzepte und Technologien aber auch ein Plan-B könnten ein Weg zum „next best“ der Maritimen Industrie in MV sein.

Entwicklungen und Handlungsoptionen

Nahezu alle weiteren Bereiche der industriellen Fertigung sahen sich gewaltigen Herausforderungen gegenüber. Schwankende globale Lieferketten könnten zu einer Produktionsverlagerung nach MV oder zu Ausweitung der Fertigungstiefen in bereits bestehenden Unternehmen führen. Die unter enger Beteiligung der IHK zu Schwerin entwickelte Regionale Innovationsstrategie (RIS) für die Zeit 2021 bis 2027 sieht in vielen Aspekten eine Beachtung der zentralen Herausforderungen vor: Erneuerbare Energien und deren Chancen für eine Vielzahl von Unternehmen, sich ändernde Mobilitätsanforderungen entwickeln sich mit einer steigenden Dynamik zu einem zentralen Handlungsfeld. Aber auch die Bereiche Maschinen- und Anlagenbau und die zunehmenden Aktivitäten unter dem Stichwort Industrie 4.0 weisen den Weg nach vorne. Dabei kann die Digitalisierung den Weg zur LOS-1-Herstellung voranbringen. Fab-Labs mit zukunftsweisender Technikausstattung, Anbindung an die Hochschule, Zusammenarbeit mit Unternehmen der unterschiedlichsten Branchen könnte die Wirtschaft von MV insgesamt ein Stück in Richtung „best next“ bringen. Die Corona-Pandemie und deren Folgen werden auch künftig die Entwicklung des Produktions- und Unternehmensstandortes MV begleiten.



Innovationsschub

Auch in diesem wichtigen Bereich Innovare – Erneuern ist für die Wirtschaft von MV alles drin! Klassische Entwicklungsprozesse wurden in der Corona-Krise durch Tests und Experimente abgelöst. Die Konzentration auf pragmatische Problemlösungen führte zu einer Beschleunigung von Innovationen: Durch Corona ausgelöst wurden Hersteller von Textilien oder Heizungsanlagen zu Herstellern von Gesundheitsequipment. 3-D-Drucker kamen zum Einsatz, Brenneisen und andere stellen Desinfektionsmittel her.

Pandemie trifft die Industrie

Die hiesige Industrie kämpft in der Corona-Krise mit zahlreichen Problemen. Ein Nachfragerückgang sorgt für ein deutliches Minus bei der deutschen Wirtschaftsleistung. Hinzu kommen Umsatzeinbußen, Liquiditätsengpässe, Lieferkettenprobleme und ein insgesamt sinkendes Bruttoinlandsprodukt. Demnach berichten fast drei Viertel aller Industriebetriebe von sinkenden Nachfragen – ein im Branchenvergleich überdurchschnittlicher Wert. Zudem streichen viele Betriebe ihre Investitionen zusammen und beginnen, ihre Lieferketten auf regionale und europäische Lieferanten umzustellen. Fast jedes zweite Unternehmen legt geplante Investitionen auf Eis oder streicht Investitionsbudgets zusammen. Bei den Großunternehmen sind es sogar zwei Drittel. Damit setzt keine andere Branche so stark den Rotstift bei den Investitionsplänen an wie die Industrie (Gesamtwirtschaft: 36 Prozent). Die genauen Auswirkungen der Krise auf die Industrie ist ungewiss. Der Verzehr an Eigenkapital wird im Folgejahr Investitionen erschweren. Im betrieblichen All-

tag kämpfen die exportorientierten Industriebetriebe vor allem mit Liefer- und Produktionsausfällen in anderen Weltregionen. Rund jedes vierte Unternehmen nennt fehlende Waren und Dienstleistungen in der Wertschöpfungskette sowie logistische Engpässe. Als Reaktion darauf suchen bereits 17 Prozent der Industriebetriebe und Großhändler aktiv nach neuen Lieferanten – und zwar überwiegend in Deutschland (87 Prozent) und anderen EU-Ländern (59 Prozent).

Land zum Leben und Arbeiten!

Kritisch diskutiert wurde bereits im Mai 2019 mit den drei IHK-Industrieausschüssen Rostock, Neubrandenburg und Schwerin die Frage der Zukunftsfähigkeit des Industriestandortes Mecklenburg-Vorpommern. Mit dem Slogan „Land zum Leben“ verbinden viele Menschen Urlaub, saubere Landschaften, Agrar- und Ernährungswirtschaft. Industrie und Produktion wird kaum assoziiert. Folgerichtig hatte die IHK zu Schwerin die Diskussion aufgegriffen und mit dem Industrieausschuss ein Thesenpapier entwickelt: „Die 10 essentiellen Aspekte zum Erhalt und Ausbau des Industriestandortes“. Seit dem Jahresbeginn 2020 wurde das IHK-Thesenpapier mit wichtigen Wirtschafts- und Sozialpartnern und den maßgeblichen Ministerien in Mecklenburg-Vorpommern vertieft diskutiert. Die Finalfassung steht zum Jahresende 2020 noch aus. Zielstellung ist die gemeinsame Verabschiedung im Zukunftsbündnis MV. Künftige Landesregierungen sollen nach den Landtagswahlen 2021 einen klar strukturierten Fahrplan für den Ausbau haben: „Land zum Leben und zum Arbeiten“ mit einer zukunftsfähigen Industrie.



▲ *In|du|strie kann viel bewirken. Unmittelbar vor dem In|du|strie-Kongress 2020 wurde symbolisch durch die Ministerpräsidentin und den IHK-Präsidenten an Schüler der Stadt Ludwigslust ein in die Jahre gekommener Basketballplatz neu saniert übergeben. Vor allem durch das Engagement der SHA GmbH in Ludwigslust wurde dies möglich.*

Gremienarbeit: Industrie und Digitalisierung

IHK-Präsident Matthias Belke begrüßte sowohl die Teilnehmer des neuen Arbeitskreises Digitalisierung als auch die Teilnehmer des Industrieausschusses bei den jeweiligen konstituierenden Sitzungen. Er und der Vorsitzende Jürgen Buck von der Firma EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG hoben besonders die Bedeutung der Meinung der Mitglieder in diesen Gremien für die IHK-Arbeit hervor. Ohne eine Mitwirkung des Ehrenamtes in der Vollversammlung und in den Ausschüssen bzw. Arbeitskreisen könne es keine fundierte Meinungsbildung zur Vertretung der Gesamtinteressen der gewerblichen Wirtschaft geben.

Gerade durch die Corona-bedingte Ausnahmesituation ist das Mitwirken der Mitglieder wichtiger denn je. Thomas Murche von der WEMAG AG stellte, als Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises Digitalisierung, die Zusammenarbeit der einzelnen Mitglieder in den Vordergrund.

In|du|strie-Kongress 2020 – Employer Branding

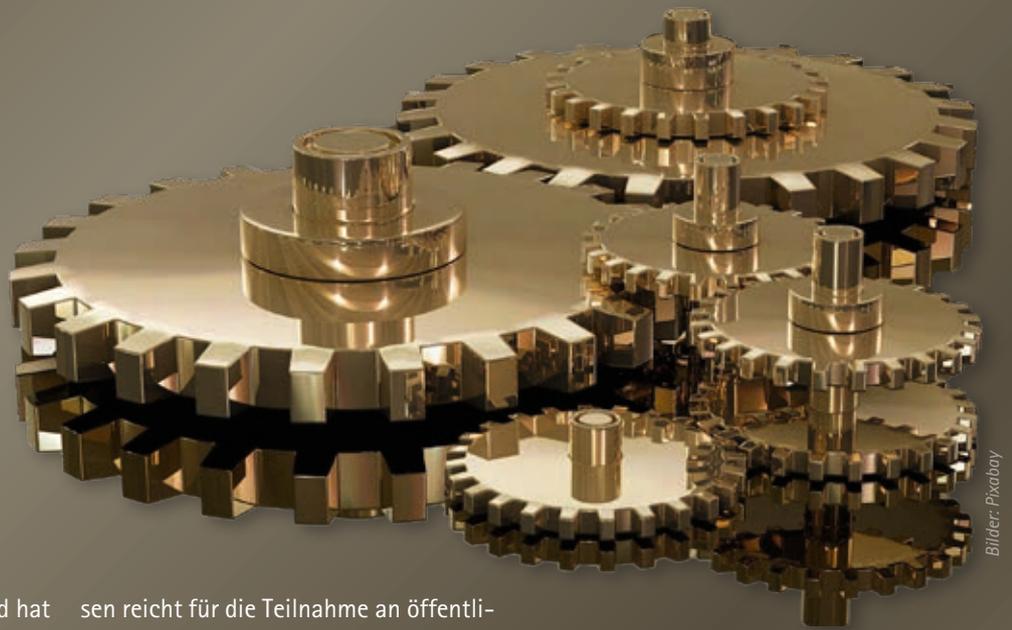
Der In|du|strie-Kongress Mecklenburg-Vorpommern 2020 startete sportlich und umriss dann die Frage, was einen guten Arbeitgeber ausmacht. Als zentraler Teil der landesweiten Akzeptanzoffensive In|du|strie: GEMEINSAM. ZUKUNFT.LEBEN. gingen die Industrie- und Handelskammern 2020 einen neuen Weg. Ungewöhnlich, aber eng am Ball – so kann die Übergabe eines frisch sanierten Basketballplatzes umschrieben werden. Ein klares Signal: Wir engagieren uns, als Industrieunternehmen, auch in der Nachbarschaft. So vermarkten sich Unternehmen gut als Arbeitgeber nach außen – „Employer Branding“ zum Anfassen! Gemeinsam mit der SHA GmbH in Ludwigslust und der Wirtschaftsförderung der Stadt Ludwigslust wurde ein in die Jahre gekommener Basketballplatz mit Belag, Linienführung, neuen Körben und Sitzmöbeln, frisch saniert und der Jugend der Stadt Ludwigslust übergeben, unmittelbar vor dem In|du|strie-Kongress. In diesem unterstrich die Ministerpräsidentin die Bedeutung der Industrie



„Wir wollen für Investoren das Land der kurzen Wege, der schnellen Genehmigungsverfahren und der Betreuung aus einer Hand sein.“, betonte Schwesig. „Wir haben die große Chance, mit Hilfe der Wasserstofftechnologie grüne Industrien mit zukunftsfähigen Arbeitsplätzen bei uns im Land anzusiedeln. Diese Chance wollen wir nutzen“, so Schwesig weiter. Das Thema Employer Branding des In|du|strie-Kongresses begrüßte sie ausdrücklich: „Ob Sie tatsächlich ein guter, attraktiver Arbeitgeber sind, entscheidet sich bei Ihnen im Unternehmen“.

Tariflöhne, die Arbeitsbedingungen und die Unternehmenskultur sind ihrer Ansicht nach wichtige Stellschrauben.

Vor Beginn der Veranstaltung eröffnete die Ministerpräsidentin einen Basketballplatz in Ludwigslust, der von der Stadt mit Unterstützung der IHK zu Schwerin und der Siegmund Henning Anlagentechnik GmbH saniert worden ist. „Das ist vorbildliches Unternehmertum“, lobte Schwesig das Engagement des Unternehmens. „Danke für Ihre gemeinsame Initiative!“
Manuela Schwesig, Ministerpräsidentin des Landes MV auf dem In|du|strie-Kongress der IHKs in MV 2020.



Bilder: Pixabay

für das Urlaubsland Nr. 1. Unser Bundesland hat viel zu bieten und kann eine hohe Lebensqualität vorweisen. Zusätzlich setze das Land auf strategische Schwerpunkte in Zukunftsbereichen wie der Gesundheitswirtschaft, den erneuerbaren Energien oder der Wasserstoffwirtschaft.

Öffentliches Auftragswesen

Die Auftragsberatungsstelle Mecklenburg-Vorpommern ist landesweit aktiv zur Beratung und Information rund um das Vergaberecht. Pandemiebedingt konnten nur bis Anfang März die wichtigen Vergaberechtsseminare durchgeführt werden. Seit dem erstem Lockdown verlagerte sich vieles auf die digitalen Wege. Wesentliche Informationen wurden online gestellt. Ein hoher Anteil der Beratungsleistungen der ABST MV e.V. war und ist der unmittelbare Austausch mit Unternehmen und den öffentlichen Auftraggebern. Neben den Hinweisen zu aktuellen Ausschreibungen sind viele Details zu Ausschreibungen, Angeboten und dem anzuwendenden Vergaberecht Kernstück der Arbeit der ABST. Seit Januar 2020 ist die elektronische Vergabe von öffentlichen Liefer- und Dienstleistungsaufträgen erforderlich. Auch die Staatliche Bau- und Liegenschaftsverwaltung als größter öffentlicher Auftraggeber für Bauleistungen in MV führt ausschließlich elektronische Verfahren durch. Ebenso bei der Präqualifizierung (eine auftragsunabhängige Prüfung von Eignungsnachweisen) werden die Befähigung und die Erlaubnis zur Berufsausübung, die Leistungsfähigkeit sowie das Nichtvorliegen von Ausschussgründen elektronisch geprüft. Nach einem Eintrag in eines von zwei bundesweit geführten amtlichen Verzeichnis-

sen reicht für die Teilnahme an öffentlichen Ausschreibung nur noch dieser Eignungsnachweis.

Er kommt: Fehmarnbelt-Tunnel

Das Bundesverwaltungsgericht Leipzig hat grünes Licht für den Bau des Fehmarnbelt-Tunnels gegeben. Die Wirtschaft in Westmecklenburg begrüßt diese Entscheidung. Der Fehmarnbelt ist die Meerenge in der westlichen Ostsee zwischen den Inseln Fehmarn (Deutschland) und Lolland (Dänemark). Beide Inseln bilden mit den anliegenden Kreisen und der Stadt Lübeck die Fehmarnbeltregion, eine Europaregion. Mit dem Planungsstand der Bahn-Ausbaustrecke Lübeck – Schwerin sowie der Fertigstellung der A 14 in den kommenden Jahren bietet MV künftig eine hervorragende Verkehrsinfrastruktur – auch mit Blick auf die Erreichbarkeit der Fehmarnbelt-Querung. Somit ist die Region noch attraktiver für weitere Unternehmensansiedlungen, denn Deutschland ist Dänemarks wichtigster Handelspartner.

In|du|strie
GEMEINSAM. ZUKUNFT. LEBEN.

▼ Der Bauhafen der zukünftigen Fehmarn Belt Querung entsteht auf dänischer Seite bei Rødby.



Bilder: Fehmarn AS

Bürokratieabbau schnell voranbringen!

Begleitet durch die IHK hatte der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) als Dachorganisation der IHKs eine Pilotstudie beauftragt. Wie ist die Bürokratie zu bremsen? Wie belastet ist der Bereich Gastgewerbe? Unmittelbar befragt wurden Unternehmen des Gastgewerbes in den drei Bundesländern Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein-Westfalen und Baden-Württemberg. Die Pilotstudie zeigt exemplarisch für das Gastgewerbe das Ausmaß der Bürokratiebelastung. Demnach liegt diese zwischen 1,2 Prozent und 6 Prozent des Umsatzes der befragten Unternehmen und ist damit betrieblich relevant.

Unabhängig von der Vielzahl der Regelungen in Deutschland: Bürokratie entsteht sprichwörtlich in den Amtsstuben: Hier wird an den Buchstaben des Gesetzes „geklebt“. Hat der Gesetzgeber den Mut, mehr Ermessen einzuräumen für pragmatische Entscheidungen vor Ort? Das ist nach wie vor ein zentrales Hemmnis: Deutsche „Perfektion“ in der Ausformulierung von Regelungen. Und nicht zuletzt der klare Wille etwas ändern zu wollen. Als sogenannte Testregion für Bürokratieabbau hatte die IHK zu Schwerin bereits 2003 nahezu 200 Vorschläge zum Abbau offenkundiger Hemmnisse unterbreitet. Zentrale Inhalte: Schnelle und kundenfreundliche Genehmigungsverfahren, Überprüfung der Notwendigkeit von Beteiligungsrechten

Dritter, Widerspruchsverfahren zur Ausnahme machen, Notwendigkeit der Verbandsklagen prüfen, Einvernehmen durch Informationspflicht ersetzen, „Schlankheitskur“ für den Staat durch Subsidiaritätsprinzip sowie „Justizmodernisierung“ durch Verschlinkung von Gerichtsverfahren.

Digitalisierung – das Schlagwort des Jahres 2020

Das Jahr 2020 wird nicht nur als das Corona-Jahr in die Geschichtsbücher eingehen. Die zunehmende Digitalisierung nahm bereits vorher Fahrt auf. Mit der Digitalen Agenda für Mecklenburg-Vorpommern hatte sich das Land eine Richtschnur gegeben. Im „Land zum Leben“ muss zunehmend vernetzter gearbeitet werden, die Möglichkeiten der Digitalisierung auf allen Ebenen zu nutzen, ist das erklärte Ziel. Ohne eine deutliche Beschleunigung der Digitalisierung gerät das Land ins Hintertreffen.

MV [Digital] zeigt Chancen auf, in der zunehmend vernetzten und globalisierten Welt seine Bedeutung zu finden. Andere Nationen in Asien und Westeuropa machen es vor. Der Vergleich zeigt vor allem den noch langen Weg. Die notwendige digitale Infrastruktur ist im Aufbau, ein vollständiger Ausbau lässt auf sich warten. Schnellste Leitungsverbindungen bis in jedes Dorf sind eine ehrgeizige Zielmarke, die aber einen langen Atem braucht.

▼ *(Bild rechts) Noch im Aufbau: Über den Baufortschritt des InnovationPort in Wismar informierten sich IHK-Vertreter im Juni 2020.*



Erfreulich ist die schnelle Umsetzung zum Aufbau von „Inkubatoren“ landesweit. Was in vielen Nationen und auch bundesweit längst kein Trend mehr ist: „Keimzellen“ für digitale Start-ups. Mit dem „Innovation Port“ im Hafen in Wismar und dem Digitalen Innovationszentrum in Schwerin entstehen zwei der sechs Einrichtungen. Digitale Start-ups sollen aktiv gefördert, Aus- und Weiterbildung sowie Forschung und Entwicklung angeschoben werden.

Achillesferse Finanzierung

Die klassische Finanzierung von Unternehmen ist nicht übertragbar auf digitale Unternehmen. Die Umsatzerwartungen sind schwierig greifbar, Sicherheiten für Darlehen stehen oft nicht zur Verfügung. Moderne Finanzierungen sind oftmals Fondsmodelle. Private Fonds sind insbesondere im angloamerikanischen Bereich die zentrale Finanzierungsquelle. Daran anknüpfend hatte die IHK zu Schwerin frühzeitig auf die Notwendigkeit zur Bildung eigener Landesfonds aufmerksam gemacht. Mit den wenigen Beteiligungsfonds des Landes MV konnten erste digitale Start-ups mit begleitet werden. Die Schnelligkeit der sogenannten Ausfinanzierung der Fonds über die MBMV Mittelständische Beteiligungsgesellschaft mbH zeigt die Marktakzeptanz.

Chancen der Digitalisierung

Um den aktuellen Digitalisierungsgrad besser einschätzen zu können und notwendige

Trends von künftigen Entwicklungen zu erkennen, hat die IHK-Organisation Ende 2020 eine bundesweite Umfrage durchgeführt. Aus Mecklenburg-Vorpommern antworteten 453 Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen. Der Stand der Digitalisierung ist bei Unternehmen der Finanzwirtschaft und der IuK bereits sehr hoch.

Dem gegenüber schätzen etwa 30 Prozent der Industrieunternehmen ihren Digitalisierungsgrad als entwicklungsbedürftig ein und beabsichtigen in den nächsten drei Jahren verstärkt in digitale Technologien zu investieren.

Knappe zeitliche und finanzielle Ressourcen der überwiegend Klein- und Mittelständischen Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern behindern die erforderlichen Digitalisierungsvorhaben und die Einführung innovativer Technologien. Unter den sonstigen geforderten Maßnahmen wird vor allem der flächendeckende Ausbau der digitalen Infrastruktur genannt.

Die IHK zu Schwerin bietet Unternehmern die exklusive Möglichkeit, Antworten auf Fragen rund um die Digitalisierung, die digitale Transformation und deren Potenzial für ihr Unternehmen zu erhalten. Durch die Coronapandemie wird der Sprechtag auch als Onlineformat angeboten.



Bilder: Pixabay



Bild: iStockphoto

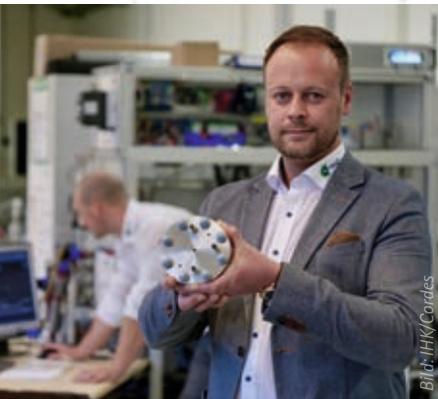


Bild: IHK/Cordes

▲ Ein Schwerpunkt aktueller Arbeiten am Schweriner HIAT basiert auf der Entwicklung von kosteneffizienten Elektrolysezellen- bzw. Systemen, die mit Hilfe von elektrischer Energie, beispielsweise aus regenerativen Energien stammend, Wasser in seine Bestandteile Wasserstoff und Sauerstoff zersetzen.

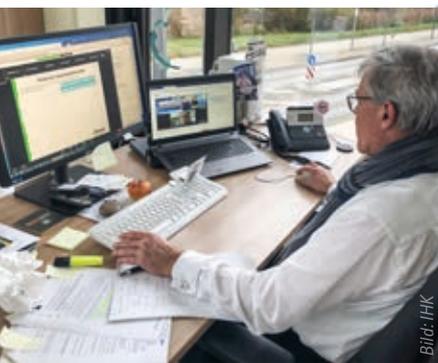


Bild: IHK

▲ Nordic Breakfast online: Ausbau der Offshore-Windenergie in Norddeutschland als Beitrag zum „Europäischen Green Deal“.

Schnelle Umsetzungssignale für Wasserstoffwirtschaft!

Der Bestätigung der OECD zum Potenzial Norddeutschlands zur Weltmarktführerschaft in Sachen Erneuerbare Energien müssen nun klare Signale des Landes Mecklenburg-Vorpommern folgen. Ohne den An Schub einer Umsetzung einer Vielzahl von möglichen Aktivitäten wird es keinen Anstieg der Wertschöpfung in MV geben. Westmecklenburg ist ein großer Produzent von Grünstrom aus Wind und Solar. Aber die Veredlung dieses hier erzeugten Rohstoffes findet in anderen Regionen Deutschlands statt. Wenn wir in allen Teilregionen des Landes die Wirtschaft voranbringen wollen, sind durch das Land klare Anschubsignale zu setzen, um weitere Wertschöpfungsebenen zu generieren. Mit dem Beschluss der IHK-Vollversammlung zur Resolution zur Wasserstoffwirtschaft gibt das Parlament der Wirtschaft ein klares Bekenntnis ab. Die anstehende Novelle des EEG soll maßgebliche Eckpfeiler für die Realisierung der deutschen Energiewende setzen, somit auch für die Gewinnung von „grünem Wasserstoff“ aus Windenergie.

Energieforum 2020 – Nicht zu klein denken!

Wir dürfen in der Energiewende nicht zu klein denken. Dies ist eine bleibende Erkenntnis des Energieforums am Anfang des Jahres 2020 und Motivation genug, möglichst schnell Schritte zu einer dekarbonisierten Volkswirtschaft zu gehen. Den politischen Druck in der Energiepolitik hat sich die Gesellschaft selbst auferlegt. Lang bekannte klimatische Veränderungen führten nicht zum entsprechenden Handeln. Falsche Anreize und keine fairen Wettbewerbsbedingungen für alle Energieträger haben dieses Handeln gehemmt. Notwendige Infrastrukturmaßnahmen der Energiewende müssen nun in einem kürzeren Zeitraum erfolgen, um gleiche Wirkungen zu erzielen. Der Atomausstieg und nun der Kohlekompromiss mit der Abschaltung der Kohlekraftwerke bis 2038 werden den Druck auf die Umsetzung der Energiewende zusätzlich erhöhen.

IHK Nord – EU-Offshore Strategie

Europa will und muss bis 2050 klimaneutral sein. Um diese Herausforderung zu meistern, gibt es den „Europäischen Green Deal“. Diese Zukunftsfrage bedeutet, dass es einen erheblichen Ausbau der Offshore-Windenergie in Norddeutschland braucht – langfristig verknüpft mit dem Aufbau einer effizienten Wasserstoffproduktion und -infrastruktur. Norddeutschland bietet mit seinen Küsten ausgezeichnete Bedingungen für den Ausbau der Offshore-Energie. Auch den norddeutschen Häfen kommt als „Basisstationen“ eine zentrale Rolle zu. Die Energiewende bringt unserem Norden neue Investitionen, Infrastruktur und Arbeitsplätze. Jetzt ist die Chance gemeinsam anzupacken!

Norddeutsche Ansätze und Antworten auf die europäische Offshore-Strategie wurden am 18. November 2020 diskutiert. Schirmherren war der Abgeordnete des Europäischen Parlaments Niklas Nienäb.

Neuer IHK ecoFinder

Angesichts des breit gefächerten Angebots innerhalb der deutschen Umweltwirtschaft gestaltet sich die Suche jedoch oftmals mühsam und zeitaufwändig. Mit dem IHK ecoFinder verbessern die Industrie- und Handelskammern (IHKs) das Serviceangebot für Rat suchende Mitgliedsunternehmen und bieten deren Kunden mit diesem virtuellen Marktplatz zugleich einen umfassenden Überblick der deutschen Umweltbranche im Internet an. Der IHK ecoFinder ist Deutschlands größtes Portal für Umweltfirmen. Wer Organisationen und Unternehmen aus der Umwelt- und Energiebranche sucht, wird sie im IHK ecoFinder finden!





Bild: Pixabay

Ernährungsbranche im Expertenaustausch

Der IHK-Arbeitskreis Ernährungswirtschaft hat sich im Jahr 2020 neu konstituiert und traf sich zweimal. Bei seinem ersten Treffen wurde Armin Kremer, Geschäftsführer Mecklenburger Landpute GmbH, als neuer Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises gewählt. Die von der Bundesregierung festgestellte Systemrelevanz der Ernährungswirtschaft wurde als ein wichtiges Element für die Stabilität der Branche gewertet. Gleichwohl kritisieren Unternehmer die Kommunikation und Positionierung des öffentlichen Dienstes. Hier fehle in Teilen das Verständnis für die Belange der Wirtschaft. Es wurde zudem geäußert, dass die besondere Nachfragesituation in der Lockdown-Phase in Teilen der Ernährungswirtschaft (insbesondere Convenience, Obst/Gemüse, Kaffee, etc.) zu einer deutlich höheren Nachfrage führte, bei anderen Produzenten der Absatz massiv eingebrochen ist. Angesprochen wurde auch die schnelle Reaktion von Unternehmen auf veränderte Nachfragen, beispielhaft sei die Produktion von Hand- und Flächen-Desinfektionsmitteln statt Spirituosen genannt. Die Aufrechterhaltung eines laufenden Schichtbetriebs habe sich vor dem Hintergrund der Kita- und Schulschließungen (und teilweisen Problemen der dortigen Notbetreuung) als besondere Herausforderung des Managements erwiesen.

Im November 2021 traf sich der IHK-Arbeitskreis Ernährungswirtschaft erstmals online. Besonders hervorgehoben wurde die Systemrelevanz der Ernährungswirtschaft, die wiederum zu positiven Effekten bei der Betreuung von Mitarbeitenden führt. Zugleich würden dennoch bei den Unternehmen Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Personalplanung durch externe Einflüsse zu Tage treten. Neben Beispielen für den nahezu kompletten Produktionsstopp als Resultat der Schließung von Gastronomie und Hotellerie wurden auch positive

Beispiele genannt. So wurden durch die Notwendigkeit der zusätzlichen Hygiene- und verpackungen komplett neue Geschäftsfelder deutlich, etwa beim Catering von Veranstaltungen, vor allem aber im Betreuungs- und Pflegebereich. Der Ausschuss notierte Wahlprüfsteine, die Anfang 2021 den Parteien in Bundestag und Landtag MV zur Diskussion vorgelegt werden.

Lebensmittelhygiene: Informationen und Schulungen

Insgesamt sechs Gaststättenunterrichtungen haben 2020 in der IHK zu Schwerin stattgefunden. Für die Besucher der Schulung bietet die IHK online weitergehende gesetzliche Informationen, Merkblättern und Videoclips zur Existenzgründung in der Gastronomie an. Wegen der Hygieneregeln anderer IHKs in Norddeutschland konnten dort keine Gaststättenunterrichtungen stattfinden. Gründerinnen und Gründer, etwa aus der Hansestadt Hamburg und Berlin, haben daher diese Unterrichtung in Schwerin besucht und konnten so die Gründung realisieren.

IHK Nord: Ernährungswirtschaft in Norddeutschland

Mit Beginn der Pandemie und der Einführung erster Einschränkungen haben die IHK Nord und die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin als Federführer für die Ernährungswirtschaft eine Online-Blitzumfrage unter norddeutschen Unternehmen gestartet und daraus einen Forderungskatalog entwickelt, der die entscheidenden Aspekte der Ernährungswirtschaft aufgegriffen hat. Diese Handlungsempfehlungen wurden informativ den IHKs in Norddeutschland zur Verfügung gestellt. Die Ergebnisse wurden von dort aus in weiten Teilen in die Stäbe der Landesregierungen weitergegeben.



Bild: info@paperheroes.de

▲ *Neu gewählter Vorsitzender des IHK-Arbeitskreises Ernährungswirtschaft: Armin Kremer, GF der Mecklenburger Landpute GmbH in Severin, I.K LuP*



▲ Die IHK zu Schwerin hat aufgrund der zahlreichen Einschränkungen wegen der Pandemie ihr Beratungs- und Informationsangebot umgehend auf elektronische Formate umgestellt.

IHK-Beratungssprechtage

Auch während der Corona-Pandemie und in den Lockdowns hatte die IHK ihre Beratungsangebote über Videokonferenzen aufrecht gehalten. In den monatlichen Finanzierungssprechtagen berieten Vertreter der Gesellschaft für Struktur- und Arbeitsmarktentwicklung (GSA), der Bürgschaftsbank MV und des Landesförderinstitutes MV sowie ein IHK-Experte zur Frage der Finanzierung und Förderung von Bund und Land. Im Verlauf des Jahres spielten auch die Corona-Hilfsprogramme zur Liquiditätssicherung zunehmend eine Rolle in den Beratungsgesprächen. Der gemeinsam mit der Steuerberaterkammer MV organisierte Beratungssprechtage Steuern ermöglicht jungen Unternehmern und Gründern, frühzeitig Expertenrat einzuholen. In den zehn Sprechtagen konnten zahlreiche Fragen zur Vorgründungsphase und steuerlichen Regelungen bzw. Gestaltungsmöglichkeiten beantwortet sowie praktische Tipps im Betrieb vermittelt werden. Eine starke Nachfrage verzeichnete der Beratungssprechtage Unternehmensnachfolge, den die IHK zu Schwerin gemeinsam mit der Bürgschaftsbank MV als Trägerin des Projektes NACHFOLGEZENTRALE MV anbietet. Den Schwerpunkt der individuellen Beratungen stellte die Nutzungen der digitalen Suchportale dar. Neben der stetig optimierten bundesweiten Nachfolgebörse nextchange erzeugte das NACHFOLGEPORTAL MV einen enormen Zulauf. Im Verlauf des Jahres 2020 registrierten sich immer mehr Interessenten auch aus dem gesamten Bundesgebiet für eine Nachfolgelösung in Mecklenburg-Vorpommern. Auch



dieser Sprechtag konnte im IV. Quartal in digitaler Form angeboten werden.

Beratung von Gründern und jungen Selbstständigen

In der ersten Phase der Corona-Pandemie trat eine spürbare Zurückhaltung auf dem Markt der Existenzgründer ein. Zahlreiche Einschränkungen und veränderte wirtschaftliche Aussichten sorgten für allgemeine Zurückhaltung in der Gründerszene. Deutlich wurde dies in einem Rückgang der Existenzgründerberatungen. Dies relativierte sich jedoch im Laufe der Wochen und die Beratungszahl stieg wieder an. Während der Erstberatungen stellte sich oft heraus, dass viele Existenzgründer die Zeit von Zwangspausen durch Lockdown, Kurzarbeit und (drohende) Arbeitslosigkeit nutzen um die eigenen Selbstständigkeit voranzutreiben.

Bildungsscheckverfahren, Bafa-Beratungen und Stellungnahmen

Mit 107 Bildungsscheckanträgen, von denen 72 in der zweiten Hälfte des Jahres bearbeitet wurden, ist eine Steigerung zum Vorjahr um mehr als 20 Prozent zu verzeichnen. Dies ist ein eindeutiges Signal, dass die Gründerszene aktiv ist. Daneben erstellte die IHK für zahlreiche Gründungs- und Finanzierungsvorhaben fachliche Stellungnahmen. Innerhalb der Gremien der Bürgschaftsbank Mecklenburg-Vorpommern GmbH war die IHK an einer Vielzahl von Beteiligungs- und Verbürgungsvorhaben in MV engagierter Mitentscheider.



Bilder: Pixabay



Hoheitlich: Registerführung

Mit Registrierung der ungebundenen Versicherungsvermittler im Vermittlerregister bestätigt die IHK, dass der Vermittler zum Zeitpunkt der Antragstellung alle Voraussetzungen erbracht hat die Erlaubnis zu erhalten. Die IHK prüft in diesem Zusammenhang die Zuverlässigkeit und Sachkunde des Gewerbetreibenden, dass er in geordneten Vermögensverhältnissen lebt und für diesen eine Berufshaftpflichtversicherung besteht. Das Register ist öffentlich einsehbar und dient als Informationsquelle für Kunden, Geschäftspartner und Behörden. Im Jahr 2020 wurden im Kammerbezirk 75 Neuregistrierungen für gebundene und ungebundene Versicherungsvermittler und Versicherungsmakler registriert. Damit hat sich die Anzahl der Registrierungen im Vergleich zum Jahr 2019 annähernd verdoppelt.

Versicherungssprechtage und -beratung

Neben den Erlaubnis- und Registrierungsverfahren fanden im Jahresverlauf regelmäßig Versicherungssprechtage für Unternehmen statt. Ein unabhängiger Experte des Bundesverbandes Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK) stand im individuellen Gespräch Gründern und Jungunternehmern Rede und Antwort. In den einstündigen, individuellen Beratungen konnten Fragen rund um die Themen Versicherungen und Altersvorsorge für Existenzgründer gestellt werden. Besonderes Augenmerk wird dabei auf Pflichtversicherungen, Über- und Unterversicherung gelegt und dient vornehmlich dem Schutze der Gründer vor finanziellen Fallen.

Neue Vermittler

Im Jahr 2020 haben zwölf neue Immobiliendarlehensvermittler (§ 34i GewO) sowie vier neue Finanzanlagenvermittler (§ 34f GewO) von der IHK zu Schwerin eine Erlaubnis erhalten und wurden auch im Vermittlerregister registriert. Zum Jahresende 2020 waren in Westmecklenburg somit insgesamt 283 Immobiliendarlehensvermittler und 193 Finanzanlagenvermittler gewerblich tätig.

Für die Erlaubniserteilung gibt es vom Gesetzgeber grundsätzlich vier Voraussetzungen. Dabei handelt es sich um die Zuverlässigkeit, geordnete Vermögensverhältnisse, eine erforderliche Sachkunde und das Vorliegen einer entsprechenden Berufshaftpflichtversicherung. Zudem besteht eine Pflicht zur Eintragung in das Vermittlerregister (www.vermittlerregister.info) unverzüglich nach Tätigkeitsaufnahme. Wer als Finanzanlagenvermittler tätig sein möchte, benötigt seit dem 1. Januar 2013 eine gewerberechtliche Erlaubnis.

Für Immobiliendarlehensvermittler wurde zum 21. März 2016 der § 34i GewO als neuer Erlaubnistatbestand eingefügt. Die Erlaubnis- und Aufsichtszuständigkeit wird bei den Finanzanlagen- und Immobiliendarlehensvermittlern durch den jeweiligen Landesgesetzgeber bestimmt. In Mecklenburg-Vorpommern sind die Industrie- und Handelskammern Erlaubnis- und Registrierungsbehörde.



Bild: IHK

Unternehmen in schwierigen Zeiten

Die IHK-Mitarbeiter haben seit März 2020 eine Flut an Fragen der Unternehmen aus Westmecklenburg zu den sich ca. alle vier Wochen ändernden Verordnungen der Landesregierung zur Bekämpfung der SARS-CoV-2-Pandemie beantwortet. Die Verunsicherung der Unternehmen war dabei groß, insbesondere in den Zeiträumen zwischen den politischen Ankündigungen und der Veröffentlichung der Verordnungstexte, die in der Regel einige Tage später vorlagen.

Das Fragenspektrum reichte dabei von Vorgaben für Öffnungen und Schließungen über die Umsetzung von Hygieneauflagen, Reisebeschränkungen, Aufhebung des Sonntagsfahrverbots, Testpflichten- und Möglichkeiten bis hin zur Frage der finanziellen Kompensation der Maßnahmen zur Bekämpfung der Corona-

Pandemie. Die intensive Beratung und der enge Kontakt der Unternehmen fließen unmittelbar in die Aktivitäten zur Interessenvertretung für die Unternehmen ein. Denn bei allen Beratungen mit der Landesregierung, den Landkreisen und Kommunen war und ist es die Aufgabe der IHK klar aufzuzeigen, welche Folgen und Kosten die Maßnahmen haben und wie diese zu kompensieren sind. In regelmäßigen Umfragen hat die IHK zudem die Stimmungslage in der Wirtschaft sowie die Einschätzung zu verschiedenen Themen erfragt. Dabei wurde deutlich, dass die Unternehmen die überwiegende Mehrheit der Maßnahmen von Bund und Land mitgetragen haben, auch wenn bei einzelnen Entscheidungen in der Sache auch kontrovers diskutiert wurde (zum Beispiel beim „Baumarkt-Tourismus“ oder dem Tagestourismusverbot im Sommer). Gleichzeitig hat sich in den Umfragen

auch regelmäßig die Bedeutung von Kita und Schule abgebildet.

Die IHK hat zudem über den Sommer 2020 in diversen „Task Forces“ mitgearbeitet, in denen es zum Beispiel darum ging, Traditionsveranstaltungen mit langen Planungsvorläufen abzusichern. Ferner wurden und werden Projekte wie die Plattform „Digitales MV“ bei der Entstehung und kontinuierlichen Weiterentwicklung begleitet und Kampagnen wie zum Beispiel „Ein Kauf mit Herz“ oder die neu gegründete „Interessengemeinschaft lebendige Innenstadt Schwerin“ unterstützt. Eigene IHK-Fachkundeprüfungen im Verkehrsbereich mussten im Frühjahr 2020 zunächst verschoben werden und dann unter hohen Hygieneauflagen neu organisiert werden. Veranstaltungen wurden ganz überwiegend in den digitalen Raum verlegt und neue digitale Angebote geschaffen. Auch Umfragen werden seit 2020 konsequent elektronisch durchgeführt.

Im Jahr 2020 wurden unter anderem die „Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK zu Schwerin für die Landtagswahl 2021“ in Zusammenarbeit mit den ehrenamtlichen Gremien und allen IHK-Geschäftsbereichen aktualisiert. Das „Superwahljahr 2021“ war also bereits fest im Blick, da 2021 nicht nur der „Neustart“ einiger Wirtschaftsbereiche nach der Coronapandemie bestmöglich gelingen muss, sondern auch wichtige wirtschaftspolitische Weichenstellungen mit den Wahlen anstehen.

Konjunkturelle Entwicklung

Das Wirtschaftsjahr 2020 stand fast vollständig im Zeichen der SARS-CoV-2-Pandemie. Ab März 2020 war sie das dominierende Thema für die Wirtschaft in Westmecklenburg. Bereits zum Jahresanfang 2020 standen die Zeichen auf eine konjunkturelle Abkühlung, wenngleich von einem sehr hohen Niveau. Der IHK-Konjunkturklimaindikator für Westmecklenburg ist dann im Mai 2020 mit 77,9 Punkte auf sein historisches Tief eingebrochen. Auf das Gesamtjahr bezogen wird die Rezession wahrscheinlich

ähnlich ausfallen wie zur Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009.

Die Geschäftslage des stationären Einzelhandels, des Gastgewerbes, der Gastronomie, der Reisewirtschaft, von Freizeitanbietern, von Messe und Schausteller sowie die maritime Wirtschaft und die Luftfahrt kann für das Gesamtjahr 2020 als schlecht bewertet werden. Einzelhändler, Gastgewerbe und Gastronomie können die aufgefallenen Geschäfte nicht mehr nachholen. Das zerrte auch bei diesen Branchen spürbar am Eigenkapital. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie werden nicht nur kurzfristig, sondern mindestens auch mittelfristig Auswirkungen zeigen, weil digitale und automatisierte Lösungen einen weiteren Schub erleben. Zudem ist heute noch nicht absehbar, welche weiteren Veränderungen sich langfristig zum Beispiel für die Innenstädte ergeben. Dem Bauhauptgewerbe ging es im Jahr 2020 weiterhin gut. Ebenso meldete das verarbeitende Gewerbe mit der zweiten Jahreshälfte 2020 größtenteils wieder anziehende bis gute Geschäfte. Darunter fällt zum Beispiel die kunststoffverarbeitende Industrie. Die Ernährungswirtschaft war über das Jahr hinweg stabil und konnte teilweise eine Sonderkonjunktur verbuchen. Unternehmensnahe Dienstleister und Großhändler, dessen wirtschaftliche Partner zu den Unternehmen mit guten Geschäften gehören, konnten ebenfalls häufig davon partizipieren.

Gesundheit im Fokus

Am 13.05.2020 traf sich der IHK-Gesundheitswirtschaftsausschuss zu seiner konstituierenden Sitzung. Die meisten Mitglieder waren per Videokonferenz zugeschaltet. Insgesamt zeigte sich ein differenziertes Bild der Gesundheitswirtschaft. Während einige Bereiche besonders gefordert waren, mussten andere ihre Kapazitäten (zum Beispiel die Gesundheitsbetriebe im Sport- und Fitnessbereich) zurückfahren. Der Ausschuss hat sich im Jahr 2020 mit der Frage befasst, was die Gesundheitswirtschaft aus der Krise lernt. Dabei wurde darüber diskutiert, wie die Versorgung

▼ *Dr. med. Heike Thierfeld, IHK-Vizepräsidentin und Vorsitzende des IHK-Ausschusses Gesundheitswirtschaft.*





▲ *Die wegen der Pandemie für viele Branchen erlassenen Einschränkungen wurden auch durch kritischen Protest öffentlich begleitet. Die Sorge um die Existenz ihrer Unternehmen trieb insbesondere Vertreter aus den touristischen Bereichen, der Hotellerie und Gastronomie sowie dem Handel auf die Straße.*

mit Medizinprodukten, Heil- und Hilfsmitteln sowie Schutzkleidung in Deutschland künftig besser sichergestellt werden kann. Die Vorsitzende, Dr. Heike Thierfeld, hat diese und weitere Vorschläge als Mitglied des Kuratoriums Gesundheitswirtschaft auch in die Fortschreibung des „Masterplanes Gesundheitswirtschaft MV“ eingebracht. Die weiteren vom Ausschuss erarbeiteten Vorschläge zielten vor allem darauf, die Digitalisierung im Gesundheitsbereich voranzutreiben sowie die Gesunderhaltung der Beschäftigten stärker in den Fokus zur rücken.

Handel mit großen Sorgen zum Jahreswechsel

Der Einzelhandel ist einer der beschäftigungsreichsten Wirtschaftsbereiche, Impulsgeber für die Entwicklung unsere Orte sowie Frequenzbringer für die Belebung der Ortszentren. Bereits vor der Corona-Pandemie kämpften die stationären Einzelhändler mit der starken Konkurrenz des Onlinehandels. Das geplante Schwerpunktthema des IHK-Handelsausschusses und die Vorstellung der Studie zum Onlinekaufverhalten der Menschen in MV im Rahmen einer Handelsfachtagung wurden von den Ereignissen des Jahres 2020 überholt. Die im März geplante Veranstaltung musste kurzfristig abgesagt werden.

In der konstituierenden Sitzung am 29.04.2020 stand die aktuelle Lage des Handels im Vordergrund. An diesem Tag haben die Händler auf die Erfahrungen mit dem ers-

ten Shutdown im Frühjahr zurückgeblickt und Erfahrungen mit den Hygienekonzepten sowie der Umsetzung der Maskenpflicht in den Läden diskutiert. Aber auch die zum Jahresbeginn eingeführte Bonpflicht, die Umstellung auf manipulationssichere Kassen, das Plastiktütenverbot und die von der Landesregierung während des ersten Shutdowns entwickelte Plattform „Digitales MV“ waren Themen der Sitzung. Die Weiterentwicklung der Plattform „Digitales MV“ beschäftigte den Ausschuss dann in der August-Sitzung ebenso wie die temporäre Reduzierung der Umsatzsteuer, die Handelskampagne „Ein Kauf mit Herz“.

In der Ausschuss-Sitzung im Herbst konnten insbesondere die Händler in den touristischen Orten eine verhalten positive Zwischenbilanz ziehen. Hier begünstigte der Trend zum Urlaub im eigenen Land die Umsätze. Bereits vor der erneuten Schließung des Einzelhandels im Dezember bestand jedoch die Sorge, dass sich die gesunkene Kaufkraft (bspw. durch die Kurzarbeit) bemerkbar macht und die Geschäftslage im Einzelhandel negativ beeinflussen könnte. Auch auf der Basis dieser Diskussion haben die IHKs in MV gemeinsam mit den Handelsverband Nord Vorschläge für dringend notwendige Unterstützung für den Einzelhandel erarbeitet und vehement eingefordert. Die Situation hat sich mit der Schließung mitten im Weihnachtsgeschäft dramatisch verschärft, zum Jahreswechsel mehrten sich die Nachrichten über Insolvenzen.



Tourismus mit emotionaler Berg- und Talfahrt

Die touristischen Unternehmen sind mit hohen Erwartungen in das Jahr 2020 gestartet. Alle Vorzeichen deuteten auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2020 hin. Mit der SARS-CoV-2-Pandemie hat sich die Situation dramatisch gewandelt, was sich auch in der Ausschuss-Arbeit abgebildet hat. In der konstituierenden Sitzung am 4.05.2020 war der MV-Plan als Fahrplan für die schrittweise Aufhebung der Corona-Beschränkungen nach dem ersten Shutdown das Hauptthema.

Die Diskussion drehte sich um die Planungssicherheit für die Branche und auch zusätzliche bürokratische Anforderungen wie die Nachrüstung von technischen Sicherheitseinrichtungen in Kassensystemen. Da auch auf Drängen der IHKs im ersten Shutdown sehr schnell Soforthilfen für die Unternehmen bereitgestellt wurden, investierten die Unternehmen trotz des verlorenen Ostergeschäfts und dem späten sowie zunächst in der Kapazität begrenzten Start der Sommersaison in die erforderlichen Hygienemaßnahmen und hofften darauf, mit einem guten Sommer einige Verluste kompensieren zu können. Während Reiseveranstalter, Reisebüros, die Veranstaltungswirtschaft, Clubs, Diskotheken, Messeveranstalter, Schausteller und viele andere Unternehmen auch über den Sommer durch wirtschaftlich schwierige Zeiten gingen, konnten die touristischen Leistungserbringer

in MV neue Gäste aus anderen Bundesländern begrüßen, die in 2020 erstmals Urlaub in MV verbrachten. Zum Ende des Sommers kamen mit dem Beherbergungsverbot von Menschen aus Risikogebieten aber bereits wieder neue Auflagen auf die Unternehmen zu. Gleichwohl bestand noch die Hoffnung mit saisonverlängernden Maßnahmen, Herbst- und Weihnachtsmärkten eine ausgeglichene Jahresbilanz zu erreichen.

Die Nachricht, dass der Tourismus erneut komplett schließen musste, erreichte die Unternehmen am Tag der Ausschuss-Sitzung 28.10.2020 im Schweriner Seglerheim. Der Schock der Mitglieder saß tief, insbesondere bei Unternehmen, die ihr Kerngeschäft in der Gastronomie, mit Veranstaltungen wie zum Beispiel Weihnachtsfeiern und in touristischer Beherbergung haben. Intensiv wurden die Erfahrungen zu den Wirtschaftshilfen von Bund und Land ausgetauscht, aber auch zum Start des neuen Ausbildungsjahres, Mitarbeiterbindung und der Vermeidung von Kurzarbeit.

Die Kurzfristigkeit politischer Entscheidungen, fehlende Planungssicherheit sowie die Ungewissheit wie die Details zu den in Aussicht gestellten finanziellen Kompensationen aussehen und ob sie auch schnell ausgezahlt werden, führten zu einem sorgenvollen Jahreswechsel für den Tourismus.

▲ *In den IHK-Fachgremien erfolgte ein intensiver Austausch unter den Unternehmen zu den Maßnahmen der Landesregierung, die damit einhergehend, praktikable Lösungsvorschläge im Interesse der Wirtschaft zu unterbreiten.*

Ohne Verkehr, Logistik und Infrastruktur läuft es nicht

Die Vollversammlung hatte in ihrer Strategiesitzung im Januar 2020 das Spektrum des Ausschusses um die Themen erweitert: A 14 und Fehmarnbelttunnel, digitale Infrastruktur (inkl. 5G), Mobilitätsangebot in Westmecklenburg (inklusive Westmecklenburg-Tarif und Novelle des Personenbeförderungsgesetzes) sowie das EU-Mobilitätspaket. Auch die konstituierende Sitzung des neu zusammengesetzten Ausschusses am 7.05.2020 stand unter dem Eindruck der SARS-CoV-2-Pandemie und ihrer Auswirkungen. Dabei beurteilten die Unternehmen ihre Lage sehr unterschiedlich. Während die Baustoff- und Lebensmittellogistiker geringe Ausfälle bzw. sogar einen erhöhten Auftragsdruck verzeichnen konnten, sah es in der Zulieferlogistik für Handwerk und Industrie recht kritisch aus. Die Preispolitik auf dem Frachtenmarkt wurde kritisch diskutiert. Die Bedeutung eines schnellen Ausbaus der digitalen Infrastruktur wurde im Jahr 2020 eindrucksvoll verdeutlicht.

Gute Nachrichten gab es für die Branche bei wichtigen Infrastrukturvorhaben, für die sich die IHK seit Jahren intensiv engagiert: Der Lückenschluss der A 14 in Sachsen-Anhalt schreitet voran und das Bundesverwaltungsgericht hat alle Klagen gegen den Bau des Fehmarnbelttunnels abgewiesen. Damit haben

beide Projekte wichtige Fortschritte gemacht. Im Bereich des regionalen Mobilitätsangebots wurden durch die OECD-Empfehlungen wichtige Impulse für mehr Kooperation und eine Verbesserung des Angebots gesetzt, welche die Verkehrsträger in Westmecklenburg auch aufgreifen.

Existenziell: Ausbau der digitalen Infrastruktur

Die Versorgung mit digitaler Infrastruktur ist gerade in ländlichen Regionen von existenzieller Bedeutung. Durch die SARS-CoV-2-Pandemie ist sehr deutlich geworden, wie wichtig leistungsfähige Internet- und Mobilfunkverbindungen für unsere Gesellschaft und insbesondere unsere Unternehmen sind. Sie sind elementarer Bestandteil der Daseinsvorsorge und eine wichtige Grundvoraussetzung für gleichwertige Lebensverhältnisse in Deutschland. Dies wurde in 2020 beim schnellen Umstieg auf die Arbeit im Homeoffice und bei der Durchführung von Meetings über Videokonferenzen schlagartig für viele Menschen sichtbar. Der Breitbandausbau in Mecklenburg-Vorpommern schritt in 2020 jedoch weiterhin eher langsam voran.

Drei Viertel der Projektgebiete, die im Rahmen des Bundesförderprogramms erschlossen werden sollen, befanden sich 2020 im Bau.

▼ *Gute Nachrichten für Westmecklenburg: Der Lückenschluss der Autobahn A 14 in Sachsen-Anhalt schreitet voran.*



Bild: IHK



Bild: Stephan-Rudolph Kramer

Fünf davon sind fast fertig. Fast, wegen der so genannten Nachverdichtung. Deren Ziel ist es, Adressen die bislang auf anderem Wege ausgebaut werden sollten aber bisher nicht wurden, nachträglich in die Fördergebiete mit aufzunehmen. Die IHK zu Schwerin hatte sich in der Vergangenheit stark dafür eingesetzt, dass diese Nachverdichtung stattfindet. Nun konnten durch eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung, dem Breitbandkompetenzzentrum Mecklenburg-Vorpommern (BKZ MV), den Breitbandkoordinatoren der Gebietskörperschaften sowie der IHK zu Schwerin in 2020 in Größenordnungen weitere Adresspunkte und somit auch viele Gewerbetreibende in das Förderprogramm aufgenommen werden, die sonst

wohl zunächst für längere Zeit durch das Raster gefallen wären. Ein weiterer Schwerpunkt war die Einstellung der ISDN-Leistungen der Netzbetreiber, da bundesweit auf Voice over IP (VoIP) umgestellt wird. Leider kann in vielen ländlichen Gebieten die dafür nötige erforderliche Bandbreite noch nicht gewährleistet werden. Hier entsteht eine zeitliche Versorgungslücke zwischen der angekündigten Abschaltung der Altanschlüsse und dem Abschluss des angelaufenen Breitbandausbaus. Auf Drängen der IHK hat sich das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung MV mit der Bundesnetzagentur in Verbindung gesetzt, die sich bereiterklärt hat, diese Fälle mit den Netzbetreibern zufriedenstellende Lösungen zu erarbeiten.

▲ Durch diese bunten Plastikröhren werden die Glasfasern für das sogenannte schnelle Internet verlegt.

▼ Die Karte zeigt, dass sich insbesondere in Westmecklenburg die meisten Projektgebiete im Ausbau befinden und die Region im Vergleich zum östlichen Landesteil bereits weiter vorangeschritten ist.



Bild: Stadtwerke Schwerin GmbH

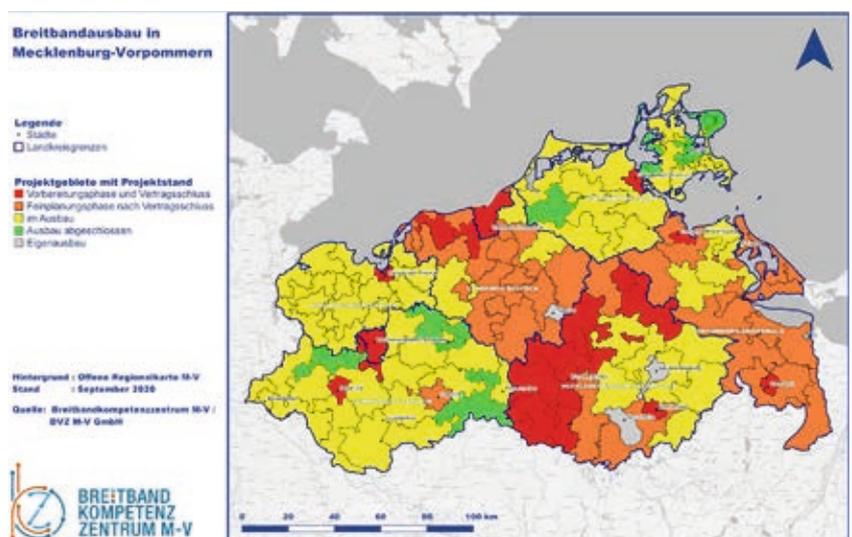




Bild: IHK Schwerin

▲ *Die Unternehmen fordern die Stärkung des Hochschulstandortes Westmecklenburg. Seit Beginn des Jahres 2020 wird dazu mit vielen Partnern nach praktikablen Lösungen gesucht.*

Open Factory Campus Schwerin

Die IHK-zugehörigen Unternehmen haben sich für eine Stärkung des Hochschulstandortes Westmecklenburg, z. B. mit einem Zweitstandort der Hochschule Wismar in Schwerin, ausgesprochen. Dies soll dazu beitragen, zusätzliche Studierende nach Mecklenburg-Vorpommern zu ziehen sowie wissensbasierte Arbeitsplätze zu schaffen. Zu Beginn des Jahres 2020 standen insbesondere die Themen Sporthochschule, technologisches Entwicklungszentrum sowie ökologische Baustoffe auf der Agenda des IHK-Projektes „Ausbau des Hochschul- und Wissenschaftsstandortes Schwerin-Westmecklenburg“. Zu diesen Bereichen trafen sich Projektgruppen, es wurden Kooperationsgespräche geführt und konzeptionelle Ideen vertieft.

Einen Überblick über den Fortschritt der verschiedenen Projekte erhielten sodann die Mitglieder des Beirats der Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V. auf ihrer 5. Sitzung am 27. Februar 2020. Nach Erstellung der Konzeption im Auftrag der Schweriner Stadtvertretung diskutierte der Beirat, inwieweit die nun folgende Umsetzungsphase begleitet werden sollte.

Das Konzept „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“ wurde im Frühjahr 2020 in den kommunalen Gremien der Landeshauptstadt diskutiert und am 18.05.2020 in der Stadtvertreterversammlung verabschiedet. Diese

stellt nun die Handlungsgrundlage für die weitere Entwicklung des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Schwerin dar.

Im Sommer und Herbst 2020 führte die IHK zahlreiche politische Gespräche zum Ausbau des Wissenschafts- und Hochschulstandortes Schwerin. So überreichte IHK-Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Förderer von Hochschulen in Schwerin e.V., Dr. Joachim Wegrad, und dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt, Dr. Rico Badenschier, die Konzeption „Schwerin als Wissenschafts- und Hochschulstandort weiterentwickeln“ an die SPD- und CDU-Fraktion sowie an die Fraktion DIE LINKE. im Landtag Mecklenburg-Vorpommern.

Am 24.09.2020, traf sich erstmals die Projektgruppe „Studierendenstadt Schwerin“ in der IHK zu Schwerin, um Themen rund um studentisches Leben in Schwerin – also z. B. Freizeit, Wohnen, Mobilität – zu diskutieren und ggf. Verbesserungen anzuschließen. In der Projektgruppe sind die Schweriner Hochschulen, die Helios Kliniken, die Stadtverwaltung, das Stadtmarketing, die Private Marketinginitiative, die IHK, der Förderverein der Hochschulen sowie interessierte Unternehmer vertreten. Als Schwerpunkte setzte sich die Projektgruppe zunächst die Förderung der Schweriner Willkommenskultur sowie Wohnbedarfe von Studierenden in Schwerin.

International

Serviceleistungen in digitale Formate überführt

Die IHK zu Schwerin unterstützt interessierte Unternehmen aktiv bei der Erschließung neuer Märkte, u. a. durch:

- Beratung zu Ländern und Märkten
- Beratung bei der Abwicklung von Export- und Importgeschäften
- Ausstellung von Ursprungszeugnissen und Bescheinigungen im Außenwirtschaftsverkehr sowie von Carnets ATA/CPD
- Vermittlung von Ansprechpartnern in der Außenwirtschaft und Kooperationspartnervermittlung
- Organisation von Wirtschaftsdelegationen in Zielmärkte
- Außenwirtschafts- und Zollveranstaltungen

Im Jahr 2020 wurden die Serviceleistungen für die exportorientierten Unternehmen überwiegend in digitale Formate überführt, da u. a. Präsenzveranstaltungen und Einzelberatungen aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht möglich waren. Bewährte Themen aus dem Zoll- und Außenwirtschaftsrecht wurden in über 50 Webinaren behandelt und den Unternehmen angeboten. Ebenso wurde über diese Tools die virtuelle Beratung im Bereich International ausgebaut.

Im Bereich des Bescheinigungswesens wurde das Angebot des elektronischen Antragsverfahrens für die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und die Bescheinigung von Außenwirtschaftsdokumenten, welches bereits seit 2008 besteht, forciert. Das elektronische Antragsverfahren bedeutet für die Unternehmen Kosten- und Zeitersparnis.

Seit März 2020 wurden zusätzlich ca. 30 Unternehmen auf das elektronische Antragsverfahren umgestellt. Derzeit nutzen 62 von 135 Unternehmen die elektronische Beantragung von Außenwirtschaftsdokumenten. Ca. 2/3 der beantragten Dokumente werden so über das elektronische Verfahren bearbeitet. Zur Vermarktung der digitalen Angebote in der Außenwirtschaft werden vermehrt die Social-Media-Kanäle der IHK genutzt. Dadurch konnten zusätzliche Veranstaltungsteilnehmer gewonnen und Beratungsbedarfe ermittelt werden.

Umfangreiche Beratungen erfolgten zu den Reisebeschränkungen ins europäische Ausland im Fall des Waren- aber Mitarbeiterverkehrs. Hier konnte die IHK zu Schwerin auf das bewährte Partnernetzwerk der Auslandshandelskammer zurückgreifen. Diese stellen direkt aus den einzelnen Ländern umfangreiche und vor allem tagaktuelle Informationen zur Verfügung, die für die Beratung grundlegend waren.

IHK-Ausschuss konstituiert sich neu

Nach der Wahl der IHK-Vollversammlung im Dezember 2019 hat sich der IHK-Ausschuss Außenwirtschaft für die neue Vollversammlungperiode konstituiert. Neue Mitglieder wurden von der IHK-Vollversammlung berufen sowie der neue Vorsitzende, Thomas Schwerdtfeger AMC AG Advanced Methods of Coating, Hagenow, gewählt. Aufgrund der Gegebenheiten fanden die Sitzungen überwiegend hybrid bzw. virtuell statt. Wichtige Themen waren die Auswirkungen auf die aktuelle Lage der Wirtschaft in Westmecklenburg sowie auf den grenzüberschreitenden Warenverkehr.

▼ Thomas Schwerdtfeger,
Vorsitzender des IHK-
Ausschuss Außenwirtschaft



Bild: IHK/Info@iuhktheroes.de





Bilder: Pixabay



Bild: IHK

Neuer IHK-Zertifikatslehrgang Zoll

Um Unternehmen bei der qualifizierten Fach- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter im Bereich Zoll zu unterstützen, wurde der Zertifikatslehrgang „Fachkraft Zoll und Außenwirtschaft (IHK)“ in Zusammenarbeit mit einem externen Anbieter erstmalig aufgelegt. Der Lehrgang umfasst ca. 79 Unterrichtsstunden, wird als Blended Learning bestehend aus Lehrbriefen, Chats, Videos, Onlineseminaren und Präsenztagen angeboten und ist von der Staatlichen Zentralstelle für Fernunterricht zertifiziert. Die IHK freute sich über 10 erfolgreiche Absolventen im Jahr 2020. Der Lehrgang wird künftig einmal jährlich angeboten.

Brexit – Beratungsangebot an Bedarf angepasst

Seit Ankündigung des EU-Austritts des Vereinigten Königreichs hat die IHK zu Schwerin in verschiedenen Formaten über die dadurch zu erwartenden Änderungen im bilateralen Handel informiert. Durch wechselnde Anforderungen und verschobene Fristen, blieben auch zum Jahresende hin viele Fragen zum Brexit

offen, sodass das Beratungsangebot zu diesem Thema erweitert wurde. Unter anderem wurde eine Social Media Reihe konzipiert, in der wöchentlich am „Brexit-Friday“ in verschiedenen Formaten über die Vorbereitung auf das Ende der Übergangsphase sowie das Abkommen informiert wird. Dazu zählen neben Zahlen – Daten – Fakten, interaktive Beiträge wie z. B. Podcast, Quiz, oder Video. Zudem wurde im Dezember ein Webinar zu den Änderungen im Geschäftsverkehr mit dem Vereinigten Königreich organisiert, an dem 38 Unternehmen teilnahmen. Eine Brexit-Umfrage der IHK Nord unter den Mitgliedsunternehmen der IHK zu Schwerin im Oktober zeigte u. a. eine Unsicherheit der Unternehmen in Bezug auf zusätzliche Handelsbeschränkungen, regulatorische Unterschiede, sinkende Nachfrage und steigende Kosten der künftigen Handelsbeziehungen. Seit Bekanntgabe des Abkommens erreichen die IHK im Schnitt täglich drei Anfragen dazu. Bei diesen geht es meist um die Inanspruchnahme von Zollpräferenzen, Registrierungspflichten und Steuerfragen. Insgesamt wird ein höherer Prüf- und Dokumentationsaufwand erforderlich, der



die Unternehmen in Westmecklenburg vor neue finanzielle, zeitliche und personelle Herausforderungen stellt.

Unternehmerreise in die Startup-Nation Israel

Die IHKs MV haben im Februar 2020 gemeinsam mit der Landesregierung MV Unternehmen eingeladen, mit einer Unternehmerreise die Weltnation der Innovation kennenzulernen und dadurch Impulse und Geschäftsmöglichkeiten zu generieren. Den 39 Wirtschaftsvertretern aus Mecklenburg-Vorpommern, bestehend aus Startups und gestandenen Unternehmen wurde durch die AHK Israel ein hochinteressantes Programm geboten. Dazu zählten Pitchings, B2B-Gespräche, Besuche bei innovativen Unternehmen und Acceleratoren sowie die Teilnahme an der Messe „I14 Israel Industry Week 4.0.“, einer der größten Fachmessen für Industrie 4.0.“. Die Unternehmensbesuche beim „Rambam Health Care Campus“ und dem angeschlossenen „Sammy Ofer Fortified Underground Emergency Hospital“ zeigten die Innovationskraft des Landes. Um an die gewonnenen Kontakte und Erfahrungen anzuknüpfen,

wurde für die Unternehmen eine Nachbereitung durch die IHK Schwerin und der AHK Israel in Form von einer digitalen Netzwerkveranstaltung und weiteren organisierten digitalen B2Bs organisiert.

Außenwirtschaft für Auszubildende

Der Austausch mit Berufsschulen in Westmecklenburg zu Zoll- und Außenwirtschaft stand auch in der Vergangenheit im Fokus des Bereichs International der IHK zu Schwerin. Um diesen zu intensivieren wurde, gemeinsam mit dem Geschäftsbereich Aus- und Weiterbildung, das Schulungsformat „Außenwirtschaft für Auszubildende“ ins Leben gerufen. Zielsetzung ist es, den Auszubildenden der Ausbildungsberufe mit Außenwirtschaftsbezug die Bandbreite der zoll- und außenwirtschaftsrechtlichen Themen vorzustellen und die Bedeutung des Knowhows in diesem Bereich näher zu bringen. Dadurch werden die bewährten schulischen Ausbildungsinhalte ergänzt. Rund 50 Azubis haben dieses Angebot wahrgenommen. Im Jahr 2021 soll dieses Format fortgeführt werden.

▲ *Intessante Impressionen aus der Start-up Szene konnten die Teilnehmer aus MV bei der Unternehmerreise nach Israel mit nach Hause nehmen.*



Ausbildungsstart unter schwierigen Bedingungen

Trotz der schwierigen Bedingungen mit vielfältigen Auflagen im Kampf gegen die Pandemie ist die Berufsausbildung in Westmecklenburg termingerecht gestartet. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin verzeichnet zum 31.12.2020 insgesamt 1.138 Ausbildungsverträge zum neuen Ausbildungsjahr, das sind 91 Prozent bezogen auf das Vorjahr. Die Liste der Verträge wird vom Handel angeführt, gefolgt von der Metalltechnik sowie der Logistik. Nach einem zwischenzeitlichen Minus von 25 Prozent im Mai und 14 Prozent im Juli 2020 ist ein positiver Entwicklungstrend zu verzeichnen gewesen. Dieser Aufholprozess wurde in kleinen Schritten realisiert. Mit hohem persönlichen Einsatz sind zahlreiche IHK-Ausbildungsunternehmen angesprochen worden, die auch weiterhin ihre Verantwortung als Ausbildungsstätte wahrnehmen werden. Über 80 Prozent dieser Unternehmen wollten auch unter den aktuellen Bedingungen von Corona ihr Ausbildungsniveau halten. Zudem zeigte die IHK-Ausbildungskampagne

„Mach, worauf du Bock hast!“ Wirkung. Sie war auf den sozialen Kanälen Instagram und Facebook mit authentischen Geschichten und Erlebnisberichten von Auszubildenden aus den IHK-Unternehmen ebenso präsent, wie auch auf den Monitoren in Bussen und Bahnen des Schweriner Nahverkehrs.

Partnerschaft Bundeswehr-Wirtschaft in Westmecklenburg

Die Partnerschaft zwischen der Bundeswehr und der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat Tradition. Im Jahr 2020 haben sechs Weiterbildungsgruppen die zivile verwendbare Aus- und Weiterbildung mit ihren IHK-Prüfungen abgeschlossen. Dazu zählen:

- Berufskraftfahrer,
- Elektroniker für Betriebstechnik,
- Operative Professional,
- Wirtschaftsfachwirte,
- Fachkaufleute für Einkauf und Logistik
- Personalfachkaufleute.



Bild: Fotolia

Die Ergebnisse der Lehrgänge konnten sich sehen lassen. Sie waren das Ergebnis einer intensiven Vorbereitung auf die bundeseinheitlichen Prüfungen durch die DAA Schwerin, die UFAT Wöbbelin und dem SAZ e.V. Die Bundeswehr nimmt ihre Betreuungsaufgaben dabei als Dienstherr sehr ernst und bildet ihren Nachwuchs zunehmend nach bundesweit einheitlichen und anerkannten Aus- und Weiterbildungsberufen aus. Damit wird der Wiedereinstieg nach der aktiven Dienstzeit in die Wirtschaftsunternehmen der Region erleichtert. Schwerin ist mit den aktuellen Bildungsangeboten für die Bundeswehr dabei ein stabiler Bildungsstandort mit einer hohen Qualität.

Mobilitäts-Netzwerk-Treffen MV

Vernetzung und Mobilität sind an sich schon zwei zukunftsweisende Kompetenzen in der beruflichen Bildung. Zahlreiche Akteure aus beruflichen Schulen, Bildungszentren, Unternehmen und weiteren Bildungseinrichtungen

tauschten sich anlässlich des 2. Mobilitäts-Netzwerk-Treffen Mecklenburg- Vorpommern aus. Einhellig Meinung der Partner: Auslandsaufenthalte fördern internationale Beziehungen der Unternehmen, gestalten das Ausbildungsangebot attraktiv, stärken das Profil beruflicher Schulen und Bildungseinrichtungen, vertiefen grenzüberschreitende Partnerschaften und sind ein Persönlichkeitszuwachs für junge Menschen. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es bereits gute Erfahrungen. Auch die IHK zu Schwerin unterstützt IHK-Ausbildungsunternehmen bei der Organisation von Auslandsaufenthalten und entsendet auch die eigenen Auszubildenden während ihrer Berufsausbildung. Trotzdem gibt es vor allem für Ausbildungsunternehmen ohne eigene Ausbildungsabteilung oder Organisationsteams noch viele Fragen. Ziel ist es, mehr Auszubildenden und Berufsbildungspersonal die Möglichkeit zu geben, sich in Europa und der Welt umzuschauen, um kompetenzgestärkt nach Mecklenburg- Vorpommern zurückzukehren.

▼ *Regel Austausch zum Thema Auslandsaufenthalte innerhalb der Berufsausbildung beim Mobilitäts-Netzwerk-Treff MV im Ludwig-Bölkow-Haus.*



Bild: IHK



Bilder: IHK



▲ *Absolventen der Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen werden in das „Weiterbildungsstipendium“ aufgenommen. Sie erhalten über drei Jahre hinweg jeweils 2.700 Euro.*

▼ *Bereits zum 6. Mal wurde zum Frühjahrsbrunch für Schulleiter und Lehrer der Beruflichen Orientierung der Schulen Westmecklenburgs unter dem Thema „Exportregion Westmecklenburg – Zukunftschancen für die Schulabgänger der Region“ eingeladen.*

Stipendien für die besten Berufsstarter

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin hat am 28. Januar 2020 15 Absolventen der IHK-Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Abschlussleistungen in das „Weiterbildungsstipendium“ aufgenommen. Junge Absolventen der Berufsausbildung mit überdurchschnittlichen Leistungen in den Abschlussprüfungen können für ihre berufliche Weiterbildung über drei Jahre hinweg jeweils 2.700 Euro nutzen also insgesamt 8.100 Euro. Die Stipendiaten haben ihre Berufsausbildung in den IHK-Ausbildungsunternehmen Westmecklenburgs absolviert. Der Präsident der IHK zu Schwerin, Matthias Belke, und der Dezernent für Wirtschaft, Bauen und Ordnung der Landeshauptstadt Schwerin, Bernd Nottebaum, haben die Ausbildungsleistungen gewürdigt und die Berufungsurkunden übergeben. An der Veranstaltung nahmen auch Arbeitgeber der jungen Stipendiaten teil. Sie wurden aufgefordert,

den Erfolg des Programmes zu unterstützen, indem sie die jungen Facharbeiter motivieren, das Förderprogramm aktiv zu nutzen und Rahmenbedingungen, um zeitlich an den Bildungsmaßnahmen teilnehmen zu können.

IHK-Frühjahrsbrunch

Westmecklenburg ist eine faszinierende Region – nicht nur zum Leben, sondern auch für die Ausbildung und zum Arbeiten. Die regionale Industrie beinhaltet zahlreiche Branchen die international am Markt auftreten. Hierfür sind die Schulabgänger und Auszubildenden als zukünftige Fachkräfte unentbehrlich. Modernisierte – aber auch „alt bekannte“ Ausbildungsberufe sind die Basis um Ihre Schüler am Erfolg der Unternehmen mitwirken zu lassen. Bereits zum 6. Mal wurde zum Frühjahrsbrunch für Schulleiter und Lehrer der Beruflichen Orientierung der Schulen Westmecklenburgs unter dem Thema „Exportregion Westmecklenburg – Zukunftschancen für die Schulabgänger der Region“ eingeladen.





chancen für die Schulabgänger der Region“ eingeladen. Die IHK-Exportunternehmen Westmecklenburgs – ihre Produkte und Zielregionen, Ausbildungsanforderungen und –angebote durchgeführt. Die Schulleiter und Lehrer für die Berufs- und Studienorientierung erhielten einen Einblick in die international agierenden Industrieunternehmen mit ihren Zielregionen und Produkten. Es wurden vielseitigen Ausbildungsberufe für alle Schularten in diesen Unternehmen vorgestellt.

Berufsorientierung in Corona-Zeiten

Seit dem 16. März 2020 waren die allgemeinbildenden Schulen in MV geschlossen und erst seit dem 27. April 2020 teilweise wieder für die Abgangsklassen und Prüfungsteilnehmer geöffnet. Das Erreichen der Schulabschlüsse stand dabei im Mittelpunkt. Somit fehlten für die Schulabgänger die klassischen Angebote zur Berufsorientierung und Berufswahlfindung. Weder Projektstage noch Unterrichtsstunden durch Ausbildungsunternehmen oder Berufsmessen können derzeit stattfinden. Die IHK zu Schwerin bot auch in der Corona-Krise kurzfristige telefonische Beratungsgespräche für Schulabgänger und Ausbildungsbeerberer an, unterstützte beim Durchforsten der IHK-Lehrstellenbörse und hilft beim Erstellen aussagekräftiger Bewerbungsunterlagen. Die Ausbildungs- und Fachkräfteberater der IHK zu Schwerin halfen schnell und unkompliziert all denjenigen, die bei ihrer Berufswahlentscheidung Hilfe brauchten, etwa um herauszufinden, welcher Beruf zu ihm oder ihr passt. Insgesamt standen 145 Ausbildungsberufe zur Wahl.

Zeugnisse für Prüfungsbeste

Über die Berufsausbildung sichern die IHK-Ausbildungsunternehmen die Fachkräfteentwicklung im Land. Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin betreut aktuell 3.047 Auszubildende, davon 1.252 im ersten Ausbildungsjahr.

Seit Ende November 2019 stellten sich die Auszubildenden den schriftlichen, praktischen und mündlichen Facharbeiterprüfungen.

Die Besten von ihnen erhielten am 9. März 2020 in der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin feierlich ihre Facharbeiterzeugnisse. Diese überreichten Hans-Heinrich Lappat, Abteilungsleiter im Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur, sowie Matthias Belke, Präsident der IHK zu Schwerin. Gleichzeitig würdigten sie auch die beteiligten IHK-Ausbildungsunternehmen.

▲ (Bild links) Die IHK zu Schwerin setzt darauf, das Thema Ausbildungsstart 2020 mehr in das öffentliche Bewusstsein zu heben. Eine Kampagne mit authentischen Fotos von AZUBIs aus den Ausbildungsunternehmen in Westmecklenburg hat dieses Anliegen unterstützt.

▼ Die Besten der IHK-Sommer- und Winterprüfungen werden traditionell durch den Präsidenten der Schweriner IHK, Matthias Belke, gewürdigt.



Bilder: IHK/Winkler



▲ *Freuen sich über die Würdigung der ehrenamtlichen Arbeit (v.l.): Peter Koblin, Ausbilder bei WEMAG, Rosemarie Krumsee, Prüferin und ehemalige Mitarbeiterin der WEMAG und Michael Enigk, Personalleiter der WEMAG.*



▲ *Ehrenamtlich arbeitende Prüfer sichern die Qualität der dualen Ausbildung.*

▼ *Wichtiges Instrument bei der Organisation der dualen Ausbildung: Der paritätisch besetzte IHK-Berufsbildungsausschuss.*



Ehrung für Prüfer

Lappat und Belke ehrten auf der feierlichen Zeugnisübergabe auch verdienstvolle Prüferinnen und Prüfer für ihr langjähriges Engagement. Die Prüfungen der IHK zu Schwerin werden von ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern, Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Lehrern begleitet. Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfern kommen aus Unternehmen und Berufsschulen und können so bei ihrer Arbeit auf einen reichen Schatz an Erfahrungen zurückgreifen. Ihr Engagement ist die Basis dafür, dass die Fachkräfte der Zukunft für die IHK-Unternehmen Westmecklenburgs geprüft werden können. Damit wird eine hohe Qualität und ein solides Fachwissen unseres beruflichen Nachwuchses gesichert.

Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Die IHK zu Schwerin hat zur stärkeren Einbeziehung der gesamten Region Westmecklenburgs Regionalausschüsse in den Landkreisen Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim eingerichtet. Der Regionalausschuss Nordwestmecklenburg ist mit Unternehmerinnen und Unternehmern aus dem Landkreis besetzt und tagt in der Regel vier Mal im Jahr. Es geht um regional spezifische Themen in Vorbereitung auf die Beratungen der Vollversammlung sowie um die Umsetzung der Beschlüsse der Vollversammlung in der Region.

Am 8.06.2020 informierten sich die Mitglieder des Regionalausschusses über die wirtschaftliche Situation in Nordwestmecklenburg sowie die Auswirkungen der Corona-Pandemie. Dazu wurde aus den einzelnen Branchen berichtet. Frank Skowronek, Geschäftsführer Operativ der Agentur für Arbeit Schwerin, informierte über die aktuellen Arbeitslosenzahlen, die Umsetzung der Kurzarbeiterregelung in Westmecklenburg und Nordwestmecklenburg. Darüber hinaus wurde der Umfang der umgesetzten Fördermittel des Landes dargestellt.

Am 7.09.2020 führte der Regionalausschuss Nordwestmecklenburg seine Beratung

im Berufsschulzentrum Nord Wismar durch. Der Start des neuen Schul- und Ausbildungsjahres in Westmecklenburg und speziell in Nordwestmecklenburg, die Reflektion der wirtschaftlichen Situation in Nordwestmecklenburg und die Abstimmung zu den Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK zu Schwerin waren die bestimmenden Themen.

IHK Berufsbildungsausschuss tagt

Der Berufsbildungsausschuss der IHK zu Schwerin wurde entsprechend der Vorgaben des Berufsbildungsgesetzes eingerichtet und ist paritätisch mit Arbeitgebern, Arbeitnehmern und Lehrern besetzt. Er tagt in der Regel vier Mal im Jahr und berät zu allen Fragen der Berufsausbildung im Verantwortungsbereich der IHK zu Schwerin.

Am 2.06.2020 führte der Berufsbildungsausschuss seine turnusmäßige Beratung durch. Schwerpunkte waren die allgemeine Situation im Bereich Aus- und Weiterbildung mit dem Prüfungsgeschehen in der Ausbildung, und in der Weiterbildung sowie Sach- und Fachkunde, die Umsetzung der Beschulung an den Berufsschulen (während und nach der Schließung) sowie die Vorbereitung des neuen Berufsausbildungsjahres gemeinsam mit der Agentur für Arbeit Schwerin.

Am 15.09.2020 führte der Berufsbildungsausschuss seine Beratung in den Räumen der IHK zu Schwerin durch. Die Mitglieder infor-

mierten sich über den Start des neuen Berufsausbildungsjahres. Die Agentur für Arbeit Schwerin stellte die aktuelle Situation aus der Sicht der Agentur für Arbeit zum 31.08.2020 vor und berichtete von einer stabilen Angebots- und Nachfragesituation auf dem Ausbildungsmarkt Westmecklenburgs. Die Schulleiter der Beruflichen Schulen berichten zum Start des Schuljahres an den Beruflichen Schulen, dass die Umsetzung der Hygienekonzepte gut angefallen ist. Der Berufsbildungsausschuss informierte sich über die Lernplattform „itslearning“. Es wurden erste Erfahrungen im Berufsschulbereich demonstriert und zwei IHK-Umfragen zur Ausbildungssituation vorgestellt. Die erste Umfrage betraf die Auszubildenden des ersten Ausbildungsjahres (nach der Probezeit). Die zweite Umfrage betraf die Ausbildungsunternehmen in der Zeit von Corona.

Projektgruppe Fachkräftesicherung

Die Vollversammlung hat auf ihrer Strategieberatung im Januar 2020 beschlossen, die Projektgruppe Fachkräftesicherung unter der Leitung von Ronny Freitag, IHK-Vizepräsident, einzurichten. Die Projektgruppe ist aktuell ausschließlich aus Mitgliedern der Vollversammlung besetzt und hat bisher nach der Konstituierung am 25.05.2020 mehrere Beratungen durchgeführt. Zahlreiche Themen standen dabei auf den Tagesordnungen:

- Erfahrungsaustausch zur Fachkräftegewinnung und -sicherung mit dem Welcome Service Center Nordwestmecklenburg



◀ Die extra durch die Vollversammlung eingerichtete Projektgruppe Fachkräftesicherung befasste sich in mehreren Sitzungen mit spezifischen Themen der Gewinnung und Bindung von Fachkräften.



▲ 50 Ausbildungsbetriebe in Westmecklenburg hat die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin als TOP-Ausbildungsbetrieb 2020 gekürt. Neun Ausbildungsbetriebe konnten dieses Jahr bereits zum zehnten Mal die Jury überzeugen und sich im Wettbewerb als TOP-Ausbilder durchsetzen. Diese erhalten eine besondere Würdigung, die IHK-Präsident Matthias Belke und Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach persönlich überbrachten.

- Erfahrungsaustausch zur Thematik „Schaffung attraktiven Wohnraums als Basis für Wirtschaftsentwicklung und Ansiedlungen / Fachkräftegewinnung und -sicherung“

- Erfahrungsaustausch zur Thematik „Bedeutung der Hochschule Wismar für die Fachkräftegewinnung und -sicherung der regionalen Unternehmen“ sowie „Zusammenarbeit mit der Hochschule Wismar, um die

Potenziale der Zielgruppe „Studienabbrecher und Studienzweifler“ als eine Chance für die Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung zu nutzen.

TOP-Ausbildungsbetriebe

50 Ausbildungsbetriebe in Westmecklenburg hat die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin als TOP-Ausbildungsbetrieb 2020 gekürt. Neun Ausbildungsbetriebe konnten dieses Jahr bereits zum zehnten Mal die Jury überzeugen und sich im Wettbewerb als TOP-Ausbilder durchsetzen. Diese erhielten eine besondere Würdigung, die IHK-Präsident Matthias Belke und Hauptgeschäftsführer Siegbert Eisenach persönlich überbrachten. Zu den neun ausgezeichneten Ausbildungsbetrieben gehören:

- Norddeutscher Rundfunk Landesfunkhaus MV,
- Stern Auto GmbH Center Schwerin,
- Sparkasse Mecklenburg-Schwerin,
- MV Werften Wismar,
- WEMAG AG,
- DS Produkte GmbH,
- Volker Rumstich Transport GmbH,
- Fertigungstechnik Nord
- Schoeller Allibert GmbH Schwerin.

Mit dem Titel „TOP-Ausbildungsbetrieb“ möchte die IHK zu Schwerin Akzente für die Ausbildung setzen und gleichzeitig das Ansehen der dualen Berufsausbildung in der Öffentlichkeit stärken. Zudem sollen mit diesem

IHK-Wettbewerb Qualität, Attraktivität und Transparenz in der Berufsausbildung für Unternehmen befördert werden. Darüber hinaus sollen weitere Betriebe ermutigt werden, jungen Leuten anspruchsvolle Ausbildungsplätze anzubieten. Besondere Initiativen, Kontinuität und Kreativität sowie die Qualität der Unternehmen im Bereich der beruflichen Ausbildung sind nur einige Kriterien, die durch die Jury unter Vorsitz des IHK-Präsidenten, Matthias Belke, bewertet werden. Aber auch die Abbrecherquote, die Prüfungsergebnisse und etwaige Schlichtungsverfahren des Ausbildungsbetriebes werden durch die Jury mit einbezogen. Die geehrten Unternehmen überzeugten die Jury, die sich aus Vertretern des Ehrenamtes der IHK zu Schwerin, und den Vorsitzenden des Berufsbildungsausschusses zusammensetzt.

Duale Ausbildung mit Bestnoten

Wie in jedem Jahr befragten die Industrie- und Handelskammern (IHKs) der ostdeutschen Bundesländer gemeinsam die Auszubildenden des 1. Ausbildungsjahres, die im Jahr 2019 in die Berufsausbildung gestartet sind und ihre ersten Ausbildungserfahrungen gesammelt haben. Der befragte Jahrgang war wenige Monate nach Ausbildungsbeginn unmittelbar von der Corona-Pandemie betroffen. Im März und April 2020 mussten viele Ausbildungspläne durch die behördlichen Betriebs- und Schulschließungen oder die Auswirkungen der Maßnahmen angepasst und kurzfristige Lösungen für eine Fortführung der Ausbildung unter den Pandemie-Bedingungen gefunden werden. Die Auszubildenden berichteten den Industrie- und Handelskammern zu ihren Erfahrungen in der Berufsorientierung und mit dem Bewerbungsverfahren, zum Beginn der Ausbildung und zu ihrer Zufriedenheit in Ausbildung und Betrieb. Schönstes Ergebnis: Trotz Corona-Unbill im 1. Ausbildungsjahr geben die Azubis ihren Betrieben und Ausbildern gute Noten und wertschätzen die notwendigen besonderen Anstrengungen. Wie 2019 so auch 2020 würden 84 Prozent der Azubis ihren Betrieb weiterempfehlen.

Zentrale Ergebnisse

- 84 Prozent der Azubis würden ihren Ausbildungsbetrieb weiterempfehlen. Das machen sie vor allem an einem guten Betriebsklima, einem guten Verhältnis zu den Ausbildern, dem hohen Praxisbezug und auch den Karriere- und Übernahmechancen fest.
- 78 Prozent der Auszubildenden in IHK-Berufen erlernen nach eigener Aussage ihren Wunschberuf.
- Duale Ausbildung lässt genügend Um- und Durchstiegsmöglichkeiten.
- Die beste Berufsorientierung ist praktisch (Praktika in Betrieben), aber eine Online-Recherche gehört unabdingbar dazu. Deshalb wichtig – eine gute Website oder ein Social-Media-Kanal der Ausbildungsbetriebe mit Erstinformationen. Für jeden 4. Azubi sind Beratungsgespräche wichtig und jeder 5. setzt auf die kompakte Information durch Ausbildungsmessen.
- Eine Berufsausbildung in der Nähe zum Heimatort ist für 80 Prozent wichtig für die Berufswahl (neue Bundesländer 73 Prozent). Zu bewältigende Entfernungen in einem Flächenland wie Mecklenburg-Vorpommern (MV) sind durchaus wesentlich für Berufswahlentscheidungen.

- Die Bewerber signalisieren jedes Jahr aufs Neue, dass der Berufsschulstandort ein wesentlicher Aspekt für die Attraktivität der Ausbildungsstelle ist und sie ungern lange Fahrzeiten in Kauf nehmen. In MV müssen deshalb 30 Prozent für den Berufsschulbesuch einen Wohnheimplatz oder eine Wohnung anmieten. (neue Bundesländer 21 Prozent).

Prüfungsausschüsse:

- 878 Prüferinnen und Prüfer in der Ausbildung- und Weiterbildung in 240 Prüfungsausschüssen
- 47 Prüferinnen und Prüfer in der Sach- und Fachkunde in 7 Prüfungsausschüssen

Die ehrenamtlichen Prüferinnen und Prüfer haben in 2020

- 1.133 Prüflinge in den Abschlussprüfungen,
- 1.060 Prüflinge in den Zwischenprüfungen,
- 838 Prüflinge in den Sach- und Fachkundeprüfungen und
- 750 Prüflinge in den Weiterbildungsprüfungen betreut.

Neueintragungen zum 31.12.2020

Kfm. im Einzelhandel	119
Verkäufer	98
Kfm. für Büromanagement	86
Fachlagerist	45
Fachkraft für Lagerlogistik	45
Industriekaufmann	42
Koch	40
Fachinformatiker	39
Hotelfachmann	33
Kfm. im Groß- und Außenhandel	32
Maschinen- und Anlagenführer	30
Bankkaufmann	28
Kfm. für Versicherungen und Finanzen	28
Industriemechaniker	27
Fachkraft im Gastgewerbe	26
Mechatroniker	24
Elektroniker für Betriebstechnik	23
Berufskraftfahrer	22
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	21
Restaurantfachmann	21

Bild: IHK/Winkler





Bild: IHK/Cordes

▲ *Starkes Interesse zum Thema „Auswirkungen des Finanzausgleichs in Westmecklenburg“ auf dem Wirtschaftsforum der IHK zu Schwerin im Januar 2020. Insgesamt 14 Vertreter aus Kommunen, Ämtern und Landkreisen, des Innen- und Finanzministeriums sowie Landtagsabgeordneten folgten der Einladung.*

Organisation, Recht und Sachverstand

Einer besonderen Herausforderung sahen sich die Mitarbeiter des Geschäftsbereiches Recht, Steuern, Zentrale Dienste im Berichtszeitraum 2020 gegenüber. Durch den verstärkten Einsatz digitaler Kommunikationsmittel mussten schnelle und funktionelle Lösungen für die Aufrechterhaltung der Arbeit der IHK im Interesse aller Unternehmen umgesetzt werden. Zahlreiche organisatorische und technische Probleme sind wegen der Pandemie in kürzester Zeit gelöst worden.

So wurden weitere mobile Endgeräte, VPN-Zugänge und Videokonferenztechnik beschafft und aktiviert, mit denen das notwendig gewordene mobile Arbeiten und die zahlreichen digitalen und hybriden Veranstaltungsformate aller Geschäftsbereiche gesichert werden konnten. Auch ein komplexes Hygienekonzept wurde erarbeitet und umgesetzt, um den Schutz der Mitarbeiter aber auch der Gäste des Hauses gerecht zu werden.

Insbesondere die Fachberater Recht haben zusammen mit den Kollegen der anderen Geschäftsbereiche intensiv an der Beantwortung der im Jahr 2020 ca.10.000 Anfragen von Unternehmen über die Corona-Hotline vorrangig zu den jeweils aktuell geltenden Corona-Regelungen, steuerlichen und rechtlichen Bestimmungen und zu Unterstützungsmaßnahmen kompetent beantwortet. Auch die Aktualisierung der sich ständig ändernden Regelungen wurde gesichert.

Finanzausgleich mit Folgen

Am 23. Januar 2020 trafen sich 14 Vertreter aus Kommunen, Ämtern und Landkreisen mit Vertretern des Innen- und des Finanzministeriums sowie mit Landtagsabgeordneten in der IHK zu Schwerin zum zweiten Wirtschaftsforum „Auswirkungen des Finanzausgleichs in Westmecklenburg“. Unter den anwesenden Vertretern aus Politik und Wirtschaft wurde intensiv darüber diskutiert, ob die grundlegende Reform des Finanzaus-

gleichgesetzes in Mecklenburg-Vorpommern (FAG 2020) der von der Politik versprochene große Erfolg ist oder ob kurz vor dessen Verabschiedung im April 2020 noch wichtige Stellschrauben angepasst werden müssen. Das Finanzausgleichsgesetz MV sichert die Leistungsfähigkeit aller Gemeinden und stellt den verfassungsmäßig geforderten Finanzausgleich zwischen Land und Kommunen und zwischen den Kommunen untereinander sicher. Mit der umfassenden Reform wurde das Gesetz 2020 von einem Drei-Säulen-Modell auf ein Zwei-Ebenen-Modell umgestellt, um die kommunale Aufteilung von Mecklenburg-Vorpommern besser abzubilden.

Demgegenüber befürchten insbesondere steuerstarke Grund- und Mittelzentren, die den Motor der Wirtschaft in Westmecklenburg darstellen und auch als Mittelpunkt des wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens für die umliegenden Gemeinden dienen, große Verluste bei den Zuweisungen. Als erste Kommune sah sich die Stadt Gadebusch gezwungen, den Gewerbesteuererhebesatz von 240 auf 380 Prozent zu erhöhen, was bereits zu einer Firmenflucht von ca. 40 Unternehmen in andere Bundesländer führte.

Die IHK zu Schwerin begrüßt ausdrücklich, dass durch die Novellierung insbesondere finanzschwache Gemeinden und ländliche Räume gestärkt werden. Der neue Finanzaus-

gleich darf jedoch nicht zum weiteren Anstieg der Realsteuerspirale führen. Verlieren die Grund- und Mittelzentren Westmecklenburgs Einnahmen für wichtige Projekte wie Infrastruktur und Bildung, wären sie gezwungen, die Realsteuern anzuheben. Alle Kommunen müssen ausreichend finanziell ausgestattet werden, um ihren Aufgaben nachkommen zu können. Um Ansiedlungsreize für Unternehmen und Fachkräfte zu geben, müssen wirtschaftsfreundliche Bedingungen geschaffen und erhalten werden. Die neuen FAG-Berechnungsgrundlagen dürfen nicht zu „Bestrafungen“ von wirtschaftsstarken Regionen führen. Sie müssen so gestaltet werden, dass auch wirtschaftsstarken Grund- und Mittelzentren nach Ablauf der Übergangshilfen keine Verluste drohen, die sowohl Unternehmen als auch die Bürger vor Ort treffen würden. Ansonsten droht dem „Motor“ der Region Westmecklenburg ein Stillstand, dessen Folgen das gesamte Bundesland belasten können.





▲ *Demonstration beeindruckender Technik auf dem Workshop der landwirtschaftlichen Sachverständigen im September 2020.*

11. Workshop der landwirtschaftlichen Sachverständigen

Am 9. September 2020 fand bereits zum 11. Mal der Workshop der landwirtschaftlichen Sachverständigen statt. Eingeladen und organisiert wird der Workshop durch die Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem HLBS Nord-Ost, dieses Jahr von der IHK zu Schwerin. Der Workshop richtete sich an alle öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen aus dem Bereich der Land- und Forstwirtschaft aus den IHK-Bezirken Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin, Rostock und Neubrandenburg) sowie des Bundeslandes Brandenburg. Rund 20 Sachverständige sind der Einladung gefolgt. Themenschwerpunkte des Workshops waren:

- Aufwuchsbewertung landwirtschaftlicher Kultur am Beispiel Mais
- Aufwuchsbewertung Forst
- Aufwuchsbewertung im städtischen Bereich
- Aufwuchsbewertung Erwerbsgartenbau.

Zunächst trafen sich alle Eingeladenen am Vormittag auf dem Landwirtschaftsbetrieb Schierhorn in Groß Brütz. Mit Hilfe einer Drohne wurde vorgeführt, wie eine Begutachtung von Photovoltaikanlagen auf Gebäuden, Schäden an Bäumen oder auch Bewertung von Schäden in einem Maisfeld mit neuesten technischen Mitteln erfolgen kann. Sehr eindrucksvoll wurde gezeigt, wie mit neuester Technik die Arbeit eines öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen erleichtert werden kann.

Größte Bausachverständigentagung Norddeutschlands

Vom 16. bis 18.09.2020 fanden die Nordischen Bausachverständigen-Tage statt. Dieses Jahr wurde die traditionsreiche Veranstaltung das erste Mal vollständig digital durchgeführt.

Die Veranstaltung von der IHK zu Schwerin, dem Verband der Bausachverständigen Deutschlands e.V., dem Immobilienverband Deutschland, dem Kompetenzzentrum Bau Mecklenburg-Vorpommern der Hochschule Wismar und anderen Partnern fand dieses Jahr zum 27. Mal statt. Bausachverständige, Architekten und Bauingenieure aus Behörden, Planungsbüros und Bauunternehmungen, Wohnungswirtschaftler, Wissenschaftler sowie Juristen trafen sich im Rahmen dieses Forums, das zu einer der wichtigsten und bedeutendsten Sachverständigenveranstaltung Norddeutschlands zählt, zum digitalen Austausch. Die Veranstaltung wurde mit Grußworten von Landesjustizministerin Katy Hoffmeister und der Präsidentin der Wismarer Bürgerschaft, Dr. Sabine Mönch-Kalina eröffnet.



Die dreitägige Veranstaltung bot den zahlreichen Teilnehmern Fachvorträge und Diskussionsrunden zu vielfältigen Themen. Stand die Wertermittlung für Boden und Gebäude, Aspekte der Ermittlung von Marktanpassungsfaktoren für mit Erbbaurechten belegten Einfamilienhäuser, Freiheiten des Gutachters am Beispiel des Kurzzeitwohnens oder Grunddienstbarkeit oder kreditwirtschaftlichen Wertermittlung am ersten Tag auf dem Programm, wurde am Folgetag vor allem das Thema „rechtliche Aspekte des Sachverständigenwesens“ im Mittelpunkt. Mit der Analyse und Vermeidung von Bauschäden befassten sich die Teilnehmer am letzten Tag.

Knapp 70 Teilnehmende haben sich an den drei Tagen im virtuellen Konferenzraum eingefunden, um den Vorträgen zuzuhören und mit den Referenten in Diskussion zu treten. Das Feedback war überwältigend positiv. Die IHK zu Schwerin und die Mitveranstalter hoffen, im Jahr 2021 wieder eine Präsenzveranstaltung im Rathaus Wismar, möglicherweise auch als Hybridveranstaltung mit Streaming-Option, anbieten zu können.

Das Bestehen der Nordischen Bausachverständigen-Tage seit 27 Jahren zeigt, dass die Tagung sich zu einer festen Größe in der Hansestadt Wismar etabliert hat und auf dem Gebiet der Sachverständigen nicht mehr wegzudenken ist.

Schiedsgericht Bau e. V.

Mitgliederversammlung und Vorstandswahl

Am 24. September 2020 wird durch die Mitglieder des Schiedsgericht Bau e. V. ein neuer Vorstand gewählt. Gründungsmitglied und 2. Vorsitzender des Vereins, Rechtsanwalt Wienecke, wird aus dem Verein verabschiedet. Als neuer Vorstand wird sich die Architektenkammer MV, mit Katrin Patynowski, zur Wahl stellen. Ab April 2020 hat Katrin Patynowski als neue Geschäftsführerin ihre Tätigkeit als Geschäftsführerin der Architektenkammer Mecklenburg-Vorpommern aufgenommen.

Europatag

Am 30. September 2020 fand in der IHK zu Schwerin der Europatag 2020 statt. Mitveranstalter waren auch in diesem Jahr die Handwerkskammer Schwerin, die Notarkammer und die Rechtsanwaltskammer MV, der Schweriner Anwaltverein, die Juristische Studiengesellschaft Schwerin e.V., die Friedrich-Ebert-Stiftung und die Europa-Union MV. Erstmals wurde diese Veranstaltung in hybrider Form durchgeführt. Die Teilnehmer konnten sowohl vor Ort im Ludwig-Bölkow-Haus als auch virtuell vom eigenen Arbeitsplatz aus die Veranstaltung verfolgen. Zur Eröffnung richtete die Justizministerin Katy Hoffmeister ein Grußwort an die Teilnehmer: Sie berichtete u.a. von der Errichtung der europäischen Staatsanwaltschaft. Dabei mache es sie besonders stolz, dass als deutscher Vertreter ein Staatsanwalt aus Mecklenburg-Vorpommern in die europä-



◀ Aufgrund der Pandemie im Jahr 2020 wurde der Eurpatag als Hybridveranstaltung durchgeführt. Die Justizministerin des Landes, Katy Hoffmeister, begrüßte die interessierten Gäste.





▲ *Sitzung des Sachverständigen-Ausschusses: Das Gremium sichert u. a. auch eine hohe Qualität der durch die IHK öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen.*

ische Staatsanwaltschaft berufen wurde. Dr. Lars Friedrichsen, Leiter der Vertretung des Landes Mecklenburg-Vorpommern bei der EU, berichtete über die bisherigen Tätigkeiten während der 13. Ratspräsidentschaft der EU, die Deutschland seit Juni 2020 innehält. So erwägt die EU-Kommission, den EU-Rechtsstaatenmechanismus erstmalig anzuwenden, wenn es Hinweise auf eine systemische Gefährdung der Rechtsstaatlichkeit in einem Mitgliedsstaat gibt. Weitere Themen waren u. a. der mehrjährige Finanzrahmen und das Migrationspaket.

In seiner Präsentation über die Folgen des Brexit für die Wirtschaft ging Dr. Volker Treier, Außenwirtschaftschef und Mitglied der Hauptgeschäftsführung des DIHK, zunächst auf die Corona-Krise ein und stellte die Auswirkungen auf die Unternehmen dar. Unter anderem prägten Auftragsstornierungen, Verschiebungen von Investitionen und Probleme in der Lieferkette die Situation des weltweiten Handels. In Bezug auf den Brexit betonte Herr Dr. Treier, dass die EU mit einem geeinten internationalen Auftreten wirtschaftlich souverän bleiben muss und kann. Um Drittmärkte zu öffnen, komme es darauf an, Abschottungen bei Handel und Investitionen zu verhindern und neue Handelsabkommen zu schließen.

Schiedsgericht Bau erstmals digital

Erstmals wurde aufgrund der Corona-Pandemie eine Schiedsgerichtsverhandlung online durchgeführt. Die technischen Voraussetzungen lagen vor, so dass der zuständige Richter

vor Ort in den Räumen der IHK mit den zuständigen Parteien in einer eineinhalbstündigen Sitzung die Sache verhandeln konnte. Technische Probleme gab es nicht.

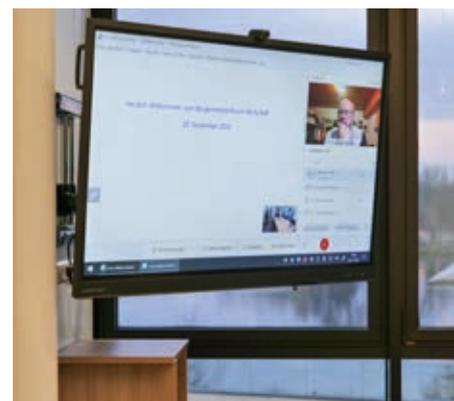
Sitzung des Sachverständigen-Ausschusses

Dem Sachverständigen-Ausschuss am 24.11.2020 wurden für das Jahr 2021 vier weitere mögliche Kandidaten für eine Erstbestellung zum öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen vorgestellt. Nach einer Werbeaktion haben sich viele Interessenten für eine Tätigkeit als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger bereits vorgestellt.

Bürgermeisterforum Wirtschaft

Am 26.11.2020 hat die IHK zu Schwerin die Bürgermeister Westmecklenburgs zu einem Bürgermeisterforum eingeladen. Das virtuell veranstaltete Forum stand unter der Überschrift „Wie kann Westmecklenburg trotz Corona-Krise wirtschaftlich vorangebracht werden?“.

Zunächst stellte der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Siegbert Eisenach, die derzeitige wirtschaftliche Situation der Unternehmen in der Corona-Krise dar. Er betonte, dass Schließungen von Gewerben nur ultima ratio sein dürfen. Zwar haben viele Unternehmen zu abfedernden Maßnahmen gegriffen (bspw. erhöhte Online-Präsenz), dennoch bestünde eine hohe Belastung durch gesunkene Nachfrage und hohen Umsatzrückgang. Sobald in Westmecklenburg mildere, gleich effektive Maßnahmen möglich seien, wie zum



Beispiel Öffnungen unter strengen Auflagen statt Schließungen, müssten diese umgesetzt werden.

Anschließend erläuterte Thomas Deiters, Stellvertretender Geschäftsführer des Städte- und Gemeindetages M-, die Einnahmesituation der Kommunen. Das Land hat zur Abmilderung der Corona-Maßnahmen den Kommunen sofortige Hilfsmaßnahmen zur Verfügung gestellt, z. B. Fortsetzung der bisherigen Ausgabeermächtigungen, Abhilfe der Notwendigkeit von Nachtragshaushaltssatzungen und Erhöhung des Kassenrahmens. Die Kommunen seien dadurch aber nur vorübergehend abgesichert, die erwarteten Mindereinnahmen bei der Gewerbesteuer und die Neuregelung der Finanzierung der Grundzentren müssten weiter genauestens beobachtet werden.

Neben der Einnahmesituation haben die Teilnehmer auch das neue Finanzausgleichsgesetz MV thematisiert. Armin Taubenheim, Bürgermeister der Stadt Sternberg und Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Grundzentren Mecklenburg-Vorpommerns, stellte die erwarteten Auswirkungen auf die Grundzentren vor. Er befürchtet, dass die Liquidität der Gemeinden abnehmen wird, was aber erst nach Beschluss der neuen Haushalte bewertet werden könne.

In der abschließenden Diskussionsrunde stellten die Bürgermeister die Herausforderungen in ihren Gemeinden dar. Die Gemein-

devertreter befürchten nach dem Auslauf der Konjunkturprogramme ein Branchensterben in vielen Bereichen. Die Steuereinnahmen und Auswirkungen des FAG werden erst ab Mitte 2021 sichtbar sein. Schon jetzt aber stünden viele Projekte auf der Kippe, da die Rücklagen sowohl durch die Pandemie- als auch durch die neue Finanzsituation schrumpften. Die Bürgermeister erhoffen sich Klarheit und Fördermittel für notwendige Gemeindeprojekte. Das Bürgermeisterrforum wurde von den Teilnehmern ausdrücklich begrüßt und wird 2021 fortgesetzt.

Schweriner Sachverständigen-Runde

Am 8. Dezember 2020 lud die IHK zu Schwerin zu ihrer traditionsgemäß stattfindenden Schweriner Sachverständigen-Runde ein. Diese Veranstaltung wurde aufgrund der Corona-Pandemie erstmalig vollständig digital durchgeführt. Die Vorträge zur „Qualifizierten elektronischen Signatur für öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige“ sowie „Brandursachenermittlung an Maschinen“ führte zahlreiche Sachverständige online zusammen.

Als Referenten konnten Annette Floren von der DE-CODA GmbH sowie Marcel Fehlandt, öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger der IHK zu Schwerin für das Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“, gewonnen werden. Seit Januar 2018 dürfen Sachverständige ihre Gutachten bei Gericht elektronisch einreichen, sofern sie diese mit einer qualifizierten elektronischen Signatur versehen. Die IHK-Signaturkarte für

▲ Im Zusammenhang mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz in MV ergaben sich für die kommunalen Vertreter viele Fragen, die auf den zum Teil virtuellen Bürgermeisterforen diskutiert worden sind, zu denen die IHK zu Schwerin eingeladen hat.



Bild: IHK

▲ *Auch die Schweriner Sachverständigen-Runde fand im Dezember 2020 online statt. Zahlreiche Fachvorträge prägten die Veranstaltung.*

Sachverständige ersetzt die Unterschrift und den Sachverständigen-Rundstempel im elektronischen Rechtsverkehr. Auch Privatgutachten werden zunehmend nur noch in Dateiform übermittelt und sind dann verpflichtend mit der qualifizierten elektronischen Signatur zu versehen. Ab dem Jahr 2022 wird die elektronische Kommunikation mit den Gerichten verpflichtend.

Was Sachverständige zum elektronischen Signieren benötigen und wie die Signatur funktioniert, wurde den Teilnehmern durch Anette Floren veranschaulicht und nähergebracht. Als Service bietet die IHK zu Schwerin den Sachverständigen in ihrem Bezirk an, ihre Signaturkarte persönlich zu beantragen.

Marcel Fehlandt wurde im Mai 2015 durch die IHK zu Schwerin als Sachverständiger öffentlich bestellt und vereidigt. Durch seine Erfahrung als Sachverständiger der DEKRA Automobil GmbH sowie als öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger im Sachgebiet „Kraftfahrzeugschäden und -bewertung“

vermittelte Marcel Fehlandt einen spannenden Einblick in die theoretischen Grundlagen der Brandentstehung und hat an mehreren Fallbeispielen die Vorgehensweise der Untersuchung dargestellt.

Nicht nur die öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen der IHK zu Schwerin, sondern öffentlich bestellte und vereidigte Sachverständige der IHKs aus ganz Mecklenburg-Vorpommern sowie der Handwerkskammer Mecklenburg-Vorpommern schätzen den regelmäßig stattfindenden Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit der IHK zu Schwerin.

Schweriner Steuerforum

Am 15.12.2020 hatte die IHK zu Schwerin zum Schweriner Steuerforum eingeladen. Das an Unternehmen und Bürger gerichtete Forum fand aufgrund der derzeitigen Situation in virtueller Form statt und stand unter der Überschrift „Steuerrecht in Krisenzeiten“.

Der Hauptgeschäftsführer der IHK zu Schwerin, Siegbert Eisenach, lobte die Hilfspro-

gramme und Erleichterungen, die durch Bund und Länder während der Corona-Pandemie geschaffen wurden. Er wies jedoch darauf hin, dass diese Hilfsmaßnahmen, die zur Verbesserung der Liquidität der Unternehmen beitragen sollen, die Unternehmen rechtzeitig erreichen müssen. Ferner verwies er darauf, dass durch eine großzügigere Ausgestaltung des Verlustrücktrages im Rahmen der steuerlichen Verlustverrechnung noch Potenziale für Unternehmen bestünden, die so dringend nötige Liquidation verbessern zu können.

Anschließend berichtete Staatssekretär Heiko Miraß aus Sicht des Finanzministeriums Mecklenburg-Vorpommern vom Corona-Jahr. Das Land hätte vor Herausforderungen gestanden, die sich vor der Pandemie keiner hätte vorstellen können. Es kam zunächst darauf an, die Versorgung und Sicherheit der Bevölkerung sicherzustellen. Dabei musste immer sehr sorgfältig zwischen den Freiheitsrechten der Bürger und den beschränkenden Maßnahmen abgewogen werden. Bei der Bereitstellung von finanziellen Mitteln musste Mecklenburg-Vorpommern Schwerpunkte setzen. Wirtschaft und Arbeit, Digitalisierung, Kommunen, Bildung und die Gesundheit der Bevölkerung standen hierbei im Vordergrund. Insgesamt wurde sich in Höhe von 2,85 Mrd. Euro neu verschuldet. Dabei stünde

Mecklenburg-Vorpommern im Bundesvergleich bei der Pro-Kopf-Verschuldung aber noch recht gut da (viertniedrigste Pro-Kopf-Verschuldung), was nicht zuletzt einem guten Wirtschaften in den letzten Jahren zu verdanken sei.

Dr. Rainer Kambeck (Bereichsleiter „Wirtschafts- und Finanzpolitik, Mittelstand“ beim DIHK) stellte den Teilnehmern dann im Detail die steuerlichen Maßnahmen der Bundespolitik in der Corona-Pandemie dar. Dabei spielte für die Wirtschaft im Rahmen des Konjunkturpakets das zweite Corona-Steuerhilfegesetz eine wichtige Rolle: Mit der Verbesserung des steuerlichen Verlustrücktrages, der degressiven Abschreibung von 25 Prozent auf bewegliche Wirtschaftsgüter 2020 und 2021, der Fristverlängerung bei Investitionsabzugsbeträgen (§ 7g EStG) und der Verbesserung der steuerlichen Forschungszulagen wurden wichtige Hilfen für die Liquiditätssicherung der Unternehmen geschaffen.

Es wurde im Vortrag von Dr. Kambeck aber auch deutlich, dass die Volumina der Zuschussprogramme (Soforthilfe, Überbrückungshilfe I-III, Novemberhilfe, Dezemberhilfe) größtenteils noch nicht an die Wirtschaft ausgezahlt wurden.



Bild: Pixabay



▲ *Gewerbeeinnahmen sind für die Kommunen eine wesentliche Grundlage zur Finanzierung ihrer Leistungen. Die Höhe der Gewerbesteuern drückt auch aus, wie wirtschaftsfreundlich die kommunalen Standorte sich Unternehmen gegenüber positionieren.*

Abschließend warf Reiner Holznagel, Präsident des Bundes der Steuerzahler, einen kritischen Blick auf die Steuerbelastung und Probleme der Steuerverschwendung in Krisenzeiten. Dabei monierte Reiner Holznagel, dass es in diesen Krisenzeiten zu Fördermaßnahmen gekommen sei, die nicht im Zusammenhang mit der Corona-Krise gestanden hätten und in diesem Umfang ohne Krise wohl nicht gefördert worden wären. Als Beispiel wurde u. a. die Innovationsprämie für E-Fahrzeuge in Höhe von rund 2,2 Mrd. Euro genannt.

IHK-Realsteuer-Atlas für Westmecklenburg 2020

Jährlich erarbeitet die IHK zu Schwerin für die Region Westmecklenburg den Realsteueratlas und bietet damit allen Interessierten einen aktuellen Überblick über die Hebesätze der Kommunen. Diese sind wichtige Gradmesser für die Wirtschaftsfreundlichkeit der einzelnen Gebietskörperschaften und haben direkten Einfluss auf Investitionsentscheidungen von Unternehmen.

Der 90-seitige Realsteuer-Atlas beinhaltet die Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim sowie die kreisfreie Landeshauptstadt Schwerin. Die ausführliche Übersicht des Realsteuer-Atlas zeigt sowohl

die Hebesätze für die Grundsteuer als auch die Hebesätze für die Gewerbesteuern der entsprechenden Städte und Gemeinden auf.

Gerade für Existenzgründer ist diese Dokumentation eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Standortsuche. Doch auch bereits ansässige Unternehmen bekommen hiermit eine aktuelle Argumentationshilfe in die Hand, um bei ihren gewählten Kommunalpolitikern die Entwicklung im Bereich der Gemeindefinanzen zu hinterfragen. Zudem dient sie den wirtschaftlich verantwortungsvoll denkenden Kommunalpolitikern als wichtige Entscheidungshilfe bei der Absenkung der Hebesätze.

Gewerbesteuerhebesätze stark gestiegen

Grundsätzlich ist jeder im Inland ansässige stehende Gewerbebetrieb verpflichtet, Gewerbesteuer auf seinen Gewerbeertrag abzuführen. Nach dem Einkommenssteuergesetz (EStG) ist ein Gewerbebetrieb jede selbständige nachhaltige Betätigung, die mit der Absicht, Gewinn zu erzielen, unternommen wird und sich als Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr darstellt. Als ein Gewerbebetrieb zählt nicht die Betätigung als land- und forstwirtschaftlicher Betrieb, die Ausübung eines freien Berufes oder eine andere selbständige Tätigkeit.



Realsteuern ausgewählter Gemeinden im westmecklenburgischen Raum

Stadt	Einwohner (Jahr)	Gewerbesteuer 2020 in %	Grundsteuer A 2020 in %	Grundsteuer B 2020 in %
Gadebusch	5.463 (2019)	380	298	373
Grevesmühlen	10.434 (2019)	365	334	400
Hagenow	12.175 (2019)	360	310	380
Ludwigslust	11.950 (2019)	350	310	400
Parchim	17.773 (2019)	340	470	365
Plau am See	6.049 (2019)	360	315	410
Schwerin	95.643 (2019)	450	400	595
Sternberg	4.124 (2019)	350	320	400
Wismar	42.963 (2019)	450	310	580

Gewerbesteuerhebesätze für 2020

Gewerbesteuerhebesätze in %	Anzahl der Gemeinden	Anteil aller Gemeinden in %
≤ 250	2	0,88
≤ 300	23	10,18
≤ 350	111	49,12
> 350	90	39,82

Struktur des Erfolgsplanes 2019

1. Beiträge	5.196.015,57
2. Gebühren	731.366,26
3. Entgelte	64.723,84
4. Bestandsveränderungen	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	388.243,92
7. Materialaufwand	711.297,99
8. Personalaufwand	4.057.936,71
9. Abschreibungen	417.703,16
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.417.082,01

Jahresabschlüsse

Die Industrie- und Handelskammer zu Schwerin erstellt den Jahresabschluss nach kaufmännischer Rechnungslegung. Als Körperschaft öffentlichen Rechts beachtet sie insbesondere die allgemein geltenden Normen des Handelsgesetzbuchs, aber auch die speziellen Regelungen des Finanzstatuts der IHK zu Schwerin sowie die Grundsätze des öffentlichen Haushaltsrechts. Mit der wirtschaftsüblichen Form des Jahresabschlusses wird die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage der IHK zu Schwerin transparent dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2019 erfolgte durch die Rechnungsprüfungsstelle für die Industrie- und Handelskammern. Diese fand im Monat Mai 2020 statt. Der Jahresabschluss der IHK zu Schwerin wurde mit folgendem uneingeschränktem Bestätigungsvermerk der Prüfer testiert:

– entspricht der (...) Jahresabschluss nebst Anhang in allen wesentlichen Belangen den Regelungen des Finanzstatuts, den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der IHK zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2019,

– vermittelt der (...) Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der IHK. In allen wesentlichen Belangen steht er in Einklang mit dem Jahresabschluss nebst Anhang, entspricht den Regelungen des Finanzstatuts sowie den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

– ist der Wirtschaftsplan in allen wesentlichen Belangen ordnungsgemäß aufgestellt und vollzogen worden. Die IHK hat die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes beachtet und die ihr im Rahmen des Erfolgs- und des Finanzplanes zur Verfügung stehenden Mittel nach diesen Grundsätzen verwendet.

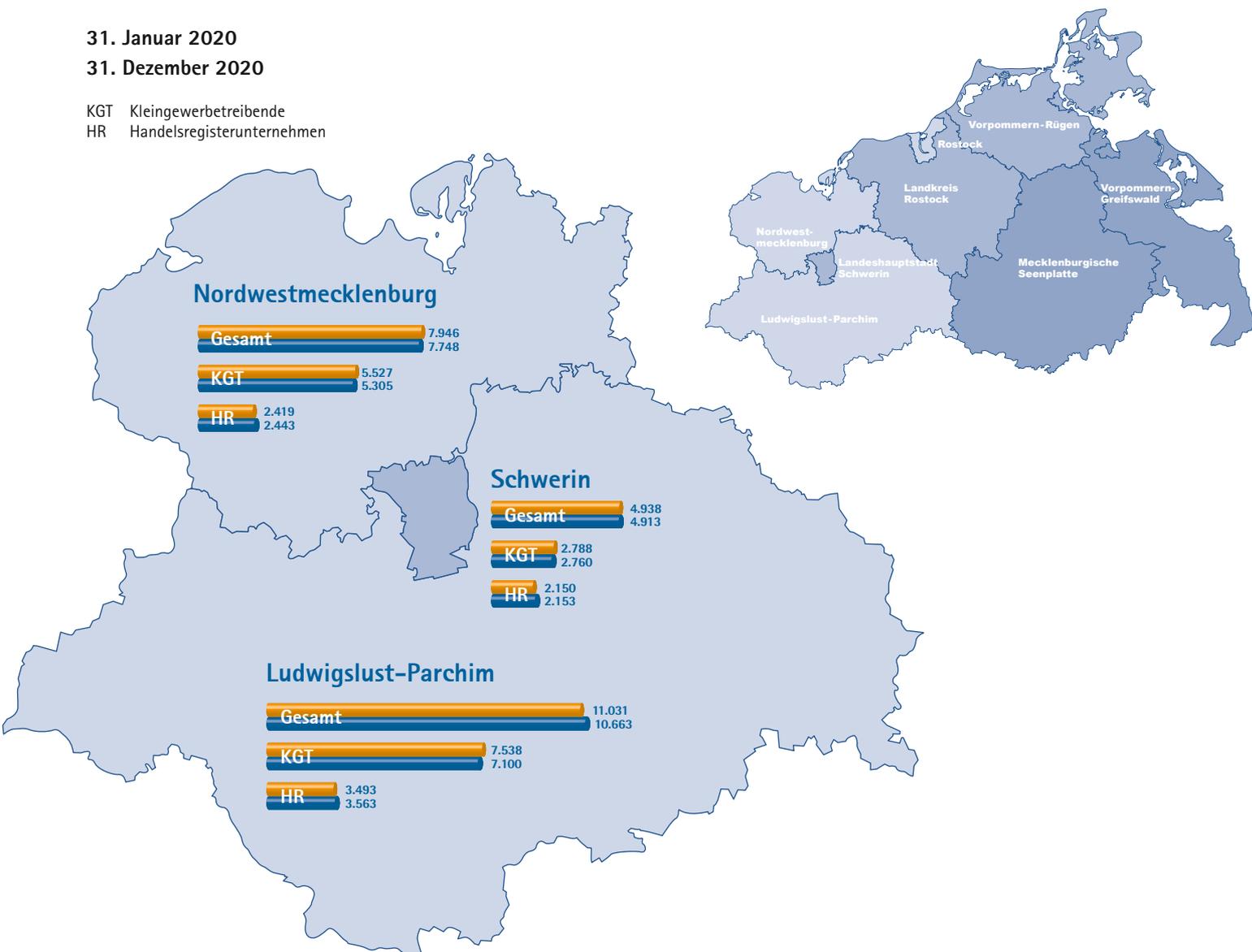
Sinngemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses nebst Anhang und Lagebericht geführt hat. Darüber hinaus sind nach den Bestimmungen des Finanzstatuts und den Richtlinien zur Ausführung des Finanzstatuts sowie den Grundsätzen des öffentlichen Haushaltsrechts und den übrigen für die IHK geltenden wesentlichen Rechtsvorschriften keine Einwendungen zu erheben.“ Die Vollversammlung der IHK zu Schwerin hat in ihrer Sitzung am 2. Dezember 2020 auf Antrag der ehrenamtlichen Rechnungsprüfer dem IHK-Präsidium und dem IHK-Hauptgeschäftsführer für das Geschäftsjahr 2019 Entlastung erteilt.

IHK-zugehörige Unternehmen 2020

31. Januar 2020

31. Dezember 2020

KGT Kleingewerbetreibende
HR Handelsregisterunternehmen



Aufschlüsselung der wirtschaftlich tätigen, kammerzugehörigen Unternehmen 31.01. – 31.12.2020

Gebietskörperschaft	HR			KGT			Gesamt		
	Jan 20	Dez 20	Differenz	Jan 20	Dez 20	Differenz	Jan 20	Dez 20	Differenz
Landeshauptstadt Schwerin	2150	2153	3	2788	2760	-28	4938	4913	-25
Landkreis Ludwigslust-Parchim	3493	3563	70	7538	7100	-438	11031	10663	-368
Landkreis Nordwestmecklenburg	2419	2443	24	5527	5305	-222	7946	7748	-198
Summe	8062	8159	97	15853	15165	-688	23915	23324	-591

Aktiva		31.12.19	31.12.18
A. Anlagevermögen	Euro	Euro	Euro
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		86.989,85	32.716,00
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.643,00		32.716,00
2. Geleistete Anzahlungen	70.346,85		0,00
II. Sachanlagen		11.985.793,00	12.308.634,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	11.738.274,00		12.035.867,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	100,00		1.239,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	247.419,00		271.528,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		0,00
III. Finanzanlagen		2.071.275,07	2.571.275,07
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Beteiligungen	6.500,00		6.500,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.000.000,00		2.500.000,00
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	64.775,07		64.775,07
Summe I. bis III.		14.144.057,92	14.912.625,07
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte		40.912,50	29.507,10
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	40.912,50		29.507,10
2. Unfertige Leistungen	0,00		0,00
3. Fertige Erzeugnisse	0,00		0,00
4. Geleistete Anzahlungen	0,00		0,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		226.662,36	284.471,84
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	202.708,10		239.193,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		0,00
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	23.954,26		45.278,02
III. Wertpapiere		0,00	0,00
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
2. sonstige Wertpapiere	0,00		0,00
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		6.512.097,68	6.086.154,68
Summe I. bis IV.		6.779.672,54	6.400.133,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten		16.553,56	4.397,41
		20.940.284,02	21.317.156,10

Passiva		31.12.19	31.12.18
A. Eigenkapital	Euro	Euro	Euro
I. Nettoposition		7.000.000,00	7.000.000,00
II. Ausgleichsrücklage		2.629.100,00	4.259.100,00
III. Andere Rücklagen		5.497.002,00	6.774.029,85
1. Finanzierungsrücklage	5.225.220,00		5.524.720,04
2. Rücklage IHK-Wahl	0,00		254.527,43
3. Rücklage Digitalisierung	271.782,00		994.782,38
IV. Ergebnis		2.676.321,00	1.049.036,46
Summe I. bis IV.		17.802.423,00	19.082.166,31
B. Sonderposten			
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		0,00	0,00
C. Rückstellungen		1.564.214,71	1.735.544,53
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	784.844,00		784.716,00
2. Steuerrückstellungen	331.231,52		337.657,45
3. Sonstige Rückstellungen	484.139,19		613.171,08
D. Verbindlichkeiten		1.573.646,31	485.945,26
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		0,00
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0,00		0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.159,96		123.091,35
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbund. Unternehmen	0,00		0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		0,00
6. Sonstige Verbindlichkeiten	1.489.486,35		362.853,91
E. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	13.500,00
		20.940.284,02	21.317.156,10

ERFOLGSRECHNUNG für das Geschäftsjahr 2019		2019	2018
	Euro		Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen		5.196.015,57	6.194.110,92
2. Erträge aus Gebühren		731.366,26	761.720,57
3. Erträge aus Entgelten		64.723,84	90.892,12
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen		0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge		388.243,92	365.858,78
- davon: Erträge aus Erstattungen	0,00		
- davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	46.742,31		
- davon: Erträge aus Abführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebserträge		6.380.349,59	7.412.582,39
7. Materialaufwand		711.297,99	593.208,03
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	138.137,98		127.754,04
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	573.160,01		465.453,99
8. Personalaufwand		4.057.936,71	3.455.850,12
a) Gehälter	3.381.550,58		2.906.756,48
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	676.386,13		549.093,64
9. Abschreibungen		417.703,16	450.618,32
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	417.703,16		450.618,32
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00		0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.417.082,01	2.138.670,63
- davon: Aufwendungen aus Zuführung an gesonderte Wirtschaftspläne	0,00		
Betriebsaufwand		7.604.019,87	6.638.347,10
Betriebsergebnis		-1.223.670,28	774.235,29
11. Erträge aus Beteiligungen		0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		23.379,19	46.318,78
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		12.117,93	16.303,42
- davon: Erträge aus Abzinsung	0,00		
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		0,00	25.564,59
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		71.596,00	71.775,00
- davon: Aufwendungen aus Aufzinsung	71.775,00		
Finanzergebnis		-36.098,88	-34.717,39
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.259.769,16	739.517,90
16. Außerordentliche Erträge		0,00	0,00
17. Außerordentlicher Aufwendungen		0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis		0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00	0,00
19. Sonstige Steuern		19.974,15	20.059,15
20. Jahresergebnis		-1.279.743,31	719.458,75
21. Ergebniovortrag aus dem Vorjahr		1.049.036,46	412.365,53
22. Entnahmen aus Rücklagen		2.965.527,85	4.267.885,18
a) aus der Ausgleichsrücklage		1.630.000,00	1.648.900,00
b) aus anderen Rücklagen		1.335.527,85	2.618.985,18
- davon: Finanzierungsrücklage (ehem. Baurücklage)	299.500,04		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	254.527,43		
- davon: Digitalisierungsrücklage	781.500,38		
23. Einstellungen in Rücklagen		58.500,00	4.350.673,00
a) in die Ausgleichsrücklage		0,00	4.259.100,00
b) in andere Rücklagen		58.500,00	91.573,00
- davon: Finanzierungsrücklage (ehem. Baurücklage)	0,00		
- davon: Rücklage IHK-Wahl	0,00		
- davon: Digitalisierungsrücklage	58.500,00		
24. Ergebnis		2.676.321,00	1.049.036,46

Anzahl der Unternehmen nach Abteilungen der Wirtschaftszweige und Gebietskörperschaften 31.01.2020 – 31.12.2020

WZABT	Wirtschaftszweig	Landeshauptstadt Schwerin		Landkreis Ludwigslust-Parchim		Landkreis Nordwestmecklenburg		Gesamt					
		Jan 20	Dez 20	Differenz	Jan 20	Dez 20	Differenz	Jan 20	Dez 20	Differenz			
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	11	11	0	159	166	7	377	405	28	547	582	35
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0	0	0	12	13	1	15	15	0	27	28	1
C	Verarbeitendes Gewerbe	173	182	9	379	393	14	537	566	29	1089	1141	52
D	Energieversorgung	145	101	-44	648	310	-338	1040	585	-455	1833	996	-837
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	20	21	1	40	38	-2	58	59	1	118	118	0
F	Baugewerbe	334	321	-13	486	491	5	654	670	16	1474	1482	8
G	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	1222	1240	18	1828	1833	5	2680	2661	-19	5730	5734	4
H	Verkehr und Lagererei	184	176	-8	308	302	-6	483	478	-5	975	956	-19
I	Gastgewerbe	345	343	-2	639	648	9	787	768	-19	1771	1759	-12
J	Information und Kommunikation	223	228	5	237	249	12	249	254	5	709	731	22
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	296	289	-7	340	337	-3	502	477	-25	1138	1103	-35
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	278	273	-5	395	414	19	434	474	40	1107	1161	54
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	687	693	6	727	755	28	1008	1021	13	2422	2469	47
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	492	491	-1	920	920	0	1120	1117	-3	2532	2528	-4
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	1	1	0	1	1	0	0	0	0	2	2	0
P	Erziehung und Unterricht	74	79	5	97	106	9	111	114	3	282	299	17
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	85	92	7	120	133	13	181	190	9	386	415	29
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	124	121	-3	192	190	-2	296	294	-2	612	605	-7
S	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	244	251	7	418	449	31	499	515	16	1161	1215	54
T	Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
U	Exterritoriale Organisationen und Körperschaften	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
	Summe	4938	4913	-25	7946	7748	-198	11031	10663	-368	23915	23324	-591

Vollversammlung der IHK zu Schwerin im Jahr 2020

(Für die Wahlperiode 11.12.2019 bis 04.12.2024)



Jürgen Baumgarten

Geschäftsführer,
SMV GmbH Schmiermittel Produktion,
Wittenburg

Matthias Belke

IHK-Präsident, Geschäftsführer,
Autoteile M&M GmbH,
Ludwigslust

Birger Bösel

Prokurist,
PLANET IC GmbH,
Schwerin

Jürgen Buck

Geschäftsführer,
EGGER Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG,
Wismar

Daniel Dellmann

Geschäftsführer,
Helios Kliniken Schwerin GmbH,
Schwerin

Beate Dittmer

Gesellschafterin,
Beate Dittmer & Thomas Stehr
GbR Werbeagentur „na logo“,
Ludwigslust

Peter Dost

Geschäftsführer,
HW Leasing GmbH,
Wismar

Jörg Ehbrecht

Geschäftsführer,
3 HELIX ENERGY GmbH,
Ludwigslust

Klaus Eisenbarth

Geschäftsführer,
Goldschmidt - Frischkäse GmbH,
Kummer

Wilfried Eisenberg

Geschäftsführer,
Nahverkehr Schwerin GmbH,
Schwerin

Thorsten Falk

Falk Seehotels GmbH, Plau am See



Bilder: IHK

Thorsten Fichtler

Geschäftsführer,
Energypark GmbH Krassow

Ronny Freitag

IHK-Vizepräsident,
Geschäftsführer,
Mebak Metallbau GmbH,
Schönberg

Torsten Hecht

Geschäftsführer,
Com In GmbH & Co. KG
Consulting + Solutions,
Schwerin

Marc Hoffmann

Geschäftsführer,
we-connect.de GmbH,
Wismar

Marjon Hopman-Wolthuis

Geschäftsführerin,
Servaas Schlosshotel GmbH,
Crivitz

Steffen Janka

Geschäftsführer,
Braumanufaktur Ludwigslust
GmbH & Co. KG,
Ludwigslust

Andrea Juhnke

Geschäftsführerin,
Juhnke Bauzentrum GmbH,
Lützwitz

Ruth Jürß

Geschäftsführerin,
Jürß - ACA GmbH
Asbestsanierung & Containerdienst
& Abbruch,
Wittenburg

Christiane Karp

Prokuristin,
Karp Biopower GmbH & Co. KG,
Kraak

Eike Klemkow

Werksleiter,
Prismian Kabel und Systeme GmbH,
Schwerin

Katharina Kluth

abacus edv - lösungen GmbH,
Wittenburg

Corinna Koch

Geschäftsführerin,
FBB Fachbüro für Baumgutachten und
Baubewertung GmbH,
Tempzin

Armin Kremer

Geschäftsführer,
Mecklenburger Landputz GmbH,
Domsühl

Bernd Kruse

Geschäftsführer,
Friedrich Kruse Möbelspedition GmbH,
Schwerin

Hartwig Koß

Hartwig Koß HEM Tankstelle,
Ludwigslust

Tim Langenbuch

Inhaber,
Sonnen-Apotheke Inh. Tim Langenbuch e.K.,
Wismar

Kai Lorenzen

IHK-Vizepräsident, Vorstandsvorsitzender,
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin

Dr. Bernd-Dietmar Lepsow

Geschäftsführer,
BASIS Consulting GmbH,
Wismar

Jana Maiwirth

Inhaberin,
Jana Maiwirth Hotel Arte Schwerin,
Schwerin

Thomas Murche

IHK-Vizepräsident,
Vorstand, WEMAG AG,
Schwerin

Friedhelm Neumann

Geschäftsführer,
GreenLife Gesellschaft mit beschränkter
Haftung,
Schwerin

Jens Pommerenke

Geschäftsführer,
corent networks GmbH,
Schwerin

Katrin Pottberg

„darunter“,
Wismar

Ruth Ramberger

Betriebsleiterin,
arcona Hotelbetriebs GmbH,
Wismar

Jörg Reinholz

Provinzial Generalagentur Jörg Reinholz e.K.,
Schwerin

Christian Rosenkranz

Geschäftsführer,
ibu institut für berufsbildung
und umschulung gmbh,
Neustadt-Glewe

Volker Rumstich

Geschäftsführer,
Volker Rumstich Transport GmbH,
Parchim

Jörg Seemann

Geschäftsführer,
SEEMANN Tiefbau GmbH,
Schwerin

Frank Speck

Inhaber, „Schlachtbetrieb Möllin“
Inhaber: Frank Speck e.Kfm.,
Gadebusch

Gerald Steinfatt

Geschäftsführer,
Küchenstudio Steinfatt GmbH,
Malliß

Dr. med. Heike Thierfeld

IHK-Vizepräsidentin, Geschäftsführerin,
Chirurgische Praxisklinik
SchwerinMitte - MVZ GmbH,
Schwerin

Steffen Timm

Werksleiter, Fertigungstechnik NORD GmbH,
Gadebusch

Organisationsplan der Industrie- und Handelskammer zu Schwerin

IHK zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Alle 12
19053 Schwerin

Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
E-Mail: info@schwerin.ihk.de
Internet: www.ihkzuschwerin.de

VOLLVERSAMMLUNG DER IHK ZU SCHWERIN

Wahlperiode 2019 bis 2024, 44 Mitglieder in 8 Wahlgruppen



PRÄSIDIUM

Präsident: Matthias Belke
Vizepräsidenten/innen: Ronny Freitag, Kai Lorenzen,
Thomas Murche, Dr. Heike Thierfeld

Medien & Kommunikation

Leiter: Andreas Kraus, -141
Koordination: Manuel Zirm, -143
Online-Medien: Cristine Lietz, -142
Social Media: Annemarie Borck, -144

HAUPTGESCHÄFTSFÜHRUNG

Hauptgeschäftsführer: Siegbert Eisenach, -121
Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Peter Todt, -401
Persönliche Referentin: Marie Scheitor, -126
Ass.: Anke Schmedemann, -122; Sb.: M. Thomaneck/S. Oldenburg -123

Controlling

Leiterin: Juliane Draht, -521
Denise Richter, -522
Kirsten Jakob, -525

Standortpolitik, International

Geschäftsbereichsleiterin:
Stefanie Richter, -201

Assistenz:
Helga Lepp, -202

**Volkswirtschaft, Konjunktur,
Arbeitsmarktpolitik, Familie & Beruf:**
Marco Woldt, -207

**Raumordnung, Bauleitplanung,
Regionale Kooperation, Infrastruktur:**
Hannes Schubert, -209

Verkehr, Fachkundeführungen, Messen:
Ulf Dreßler, -208

**Handel, Gesundheitswirtschaft,
Tourismus, Stadtentwicklung:**
Kristin Just, -206

**Hochschul- und Wissenschafts-
standort Westmecklenburg**
Dr. Dorothee Wetzig, -221

Außenwirtschaftsberatung, Zoll sowie:
• **Vertragsgestaltung, Americas,
Arabischer Raum, Afrika**
Annett Reimer, -213
• **Exportkontrolle, Mitarbeiter-
entsendung, Europa**
Henrike Gúdokeit, -215
• **Freihandelsabkommen, Asien,
Großbritannien**
Clarissa Roth, -214

Existenzgründung und Unternehmens- förderung, Innovation und Umwelt

Geschäftsbereichsleiter:
Klaus Uwe Scheifler, -301

Assistenz:
Sandra Diehn, -302

Umwelt, Energie, Elektronische Signatur:
Thomas Lust, -308

**Ernährungswirtschaft,
Kooperation Wissenschaft-Wirtschaft:**
Henner Willnow, -312

Industrie, Innovation, Digitalisierung:
Florian Becker, -307

**Unternehmensförderung und -nachfolge,
Existenzgründung:**
Frank Witt, -306

**Existenzgründung, Dienstleistungen,
Versicherungsvermittler:**
Felix Kletzin, -313

**Finanzanlagen- und Immobiliendarlehens-
vermittler**
Stefan Gelzer, -311

Aus- und Weiterbildung

Geschäftsbereichsleiter:
Peter Todt, -401

Assistenz:
Niki Laura Vogt, -402

Schul- und Hochschulpolitik:
Peter Todt, -401

**Ausbildungsberatung,
Prüfungswesen:**
Jana Horn, -416
Petra Schemath, -413
Mathias Hofmann, -415
Heidrun Lehnert, -414

Weiterbildungsberatung:
Mathias Schmidt, -411

**Weiterbildungsberatung
und Sachkundeführungen:**
Birgit Ahrens, -417

**Fachkräftesicherung
und Integration:**
Christina Ehrich, -422

Recht, Steuern, Zentrale Dienste

Geschäftsbereichsleiter:
RA Franz-Joachim Hofer, -501

Assistenz:
Katrin Brüning, -503

**Gewerberecht, Sachverständigenwesen,
außergerichtliche Streitbeilegung:**
N.N. -512

**Handels- und Gesellschaftsrecht,
Wettbewerbsrecht,
Steuern & öffentliche Finanzen:**
Thilo Krüger, -514

Veranstaltungsmanagement:
Silke Ehrendreich-Diers, -101
Tilo Beese, -107

Personal:
Miriam Al Mashni, -508

Finanzbuchhaltung:
Cornelia Rößner, -524
Susann Hoß, -523

Beitrag:
Kristina Frank, -531

IT und Firmendatenservice:
Carsten Dieste, -551
Steffen Weise, -552

IHK-Gremien

- Ausschuss für Gesundheitswirtschaft
- Außenwirtschaftsausschuss
- Handelsausschuss
- Tourismusausschuss
- Ausschuss für Verkehr, Logistik, Infrastruktur
- Prüfungsausschüsse Verkehrsgewerbe

Betreuerin: Stefanie Richter
- Wirtschaftsjunioren & WJ Senior Circle
Betreuer: Marco Woldt

IHK-Gremien

- Ausschuss für Industrie, Energie und Maritime Wirtschaft
- Arbeitskreis Ernährungswirtschaft
- Arbeitskreis Innovation, Digitalisierung, Kreativwirtschaft
- IHK-Regionalausschuss Ludwigslust-Parchim

Betreuer: Klaus Uwe Scheifler
- Auftragsberatungsstelle MV e. V.
Geschäftsführer: Lars Wiedemann
Telefon: 0385 61738-110
Vorsitzender: Klaus Uwe Scheifler

IHK-Gremien

- Berufsbildungsausschuss
- Schlichtungsausschuss
- Arbeitskreis Bildung
- IHK-Regionalausschuss Nordwestmecklenburg

Betreuer: Peter Todt
- Prüfungsausschüsse
Betreuer: alle IHK-Ausbildungs- und Weiterbildungsberater

IHK-Gremien

- Einigungsstelle zur Beilegung von Wettbewerbsstreitigkeiten
- Geschäftsstelle Prüfungsausschuss im Waffenhandel MV
- Sachverständigenausschuss
- Haushaltsausschuss
- Wahlausschuss

Betreuer: Franz-Joachim Hofer

Die Syntax der Telefonnummern für die Mitarbeiter lautet: 0385 5103-xxx (angegebene Durchwahlnummer)

Die Syntax der E-Mail-Adresse für individuelle Nachrichten an die IHK-Mitarbeiter lautet: Nachname@schwerin.ihk.de



Herausgeber: Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12
19053 Schwerin
Telefon: 0385 5103-0
Telefax: 0385 5103-999
www.ihkzuschwerin.de
info@schwerin.ihk.de

Verantwortlich: Siegbert Eisenach

Redaktion: Andreas Kraus

Herstellung: maxpress agentur für kommunikation
Stadionstr. 1, 19061 Schwerin

Titelbild: IHK zu Schwerin

©07/2021: IHK zu Schwerin
Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck oder Vervielfältigung auf Papier und elektronischen Datenträgern sowie Einspeisung in Datennetze nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Alle Angaben wurden mit größter Sorgfalt erarbeitet und zusammengestellt. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit des Inhalts sowie für zwischenzeitliche Änderungen übernimmt die IHK zu Schwerin keine Gewähr.



www.ihkzuschwerin.de



LUDWIG - BÖLK
Industrie- und Handelska